

**PROGNOSE DER ÖSTERREICHISCHEN
WIRTSCHAFT
1995/96**

Jahresmodell LIMA/90

Institutsarbeit Nr. 321

März 1995

Die ökonometrischen Modellprognosen
werden von einer Arbeitsgruppe
der Abteilung Ökonomie erstellt:

Bernhard BÖHM
Bernhard FELDERER
Jarko FIDRMUC
Christian HELMENSTEIN
Helmut HOFER
Robert KUNST
Karl PICHELMANN
Arno RIEDL
Andreas WÖRGÖTTER

Ökonometrisches Forschungsprogramm
des Instituts für Höhere Studien

INHALTSVERZEICHNIS

Seite

1. EINLEITUNG UND ZUSAMMENFASSUNG	2
Texttabelle: Wichtige Prognoseergebnisse	4
Abbildungen: Wichtige Prognoseergebnisse	5/6
2. DIE INTERNATIONALE KONJUNKTUR	7
2.1 Internationale Konjunkturprognosen	7
2.2 Länder	8
Texttabelle: Internationale Rahmenbedingungen	13
3. DIE ÖSTERREICHISCHE AUSSENWIRTSCHAFT	14
Abbildung: Wachstumsbeiträge der realen Endnachfragekomponenten	17
4. PERSPEKTIVEN DER INLANDSKONJUNKTUR	18
Texttabelle: Kurzfristige Wirtschaftsentwicklung	22
Abbildung: Industriekonjunktur	23
Abbildungen: Indikatoren der Wirtschaftsentwicklung	24/25
5. MONETÄRE PROGNOSE	26
Abbildung: Internationale Zinssatzentwicklung	29
Abbildungen: Ergebnisse der monetären Prognose	30/31/32
TABELLENANHANG	33

MODELLPROGNOSE MIT DEM MODELL LIMA

Den Wirtschaftsprognosen des Instituts für Höhere Studien liegt ein makroökonomisches Modell auf Jahresbasis zugrunde. Einige wirtschaftliche Größen sind hierbei exogen, d.h. sie müssen vor der Lösung aufgrund von Quartals- und Monatswerten und diversen Zusatzinformationen fortgeschrieben werden. Die meisten ausgewiesenen Variablen sind endogen, die Prognosewerte ergeben sich aus der Lösung des Modells.

Modellexogen sind die Importpreise, der Dollarkurs, die Ausgabenseite des öffentlichen Sektors sowie diverse Steuersätze und dergleichen. Zu den endogenen Größen zählen hingegen insbesondere die Importe, die Einnahmenseite des öffentlichen Sektors, die Komponenten der Inlandsnachfrage und deren Preisentwicklung. Die Exporte und Exportpreise werden unter Berücksichtigung der Weltmarktentwicklung in einem separaten Modellteil bestimmt. Dem monetären Sektor ist ein selbständiges Modell gewidmet, welches die Zinssätze für den realen Teil vorgibt.

Für die Betreuung der Lösung des Modells LIMA auf der Rechenanlage wird das am Institut für Höhere Studien entwickelte IAS-System herangezogen.

Als zusätzliches Service bietet das IHS den Abonnenten seiner Quartalsprognose die in diesem Bericht enthaltenen Prognoseergebnisse (Tabellen) auf Diskette an.

1. EINLEITUNG UND ZUSAMMENFASSUNG

Währungsturbulenzen verschlechtern Leistungsbilanz

Die einzige wichtige Änderung seit Dezember 1994 und der Grund für eine geringfügige Anpassung der Konjunkturaussichten für 1995 nach unten ist eine erneute Verschiebung der Wechselkursrelationen. Die wichtigste Änderung ist ohne Zweifel die geringere Bewertung des Dollars insbesondere gegenüber der DM und dem Yen. Obwohl die direkten österreichischen Exporte nach den USA nur bei 3.4 % liegen, sind indirekte Wirkungen, beispielsweise durch die dadurch zu erwartende Wachstumsminde rung in Deutschland, wahrscheinlich. Der gewichtete Wechselkursindex für Österreich hat sich in den ersten beiden Monaten 1995 um nominal 4.1 % gegenüber den ersten beiden Monaten des Vorjahres erhöht. Eine Änderung des Außenwertes des Schilling von 11.90 öS/USD (März 1994) auf 10.0 öS/USD (März 1995) muß auch Auswirkungen auf Exporte, Importe und Wachstum haben.

Die entscheidende Frage ist die nach der weiteren Entwicklung der Wechselkurse. Es gibt keine allgemein akzeptierte Theorie, die bei der Prognose von Wechselkursen Hilfestellung leisten könnte. Die Zeit, in der Kaufkraftparitäten als gute mittel- und langfristige Orientierung für die Wechselkursbewegungen gedient haben, liegt schon längere Zeit zurück. In manchen Fällen haben Zinsunterschiede für Erklärung und Prognose von Wechselkursen gute Dienste geleistet. Gegenwärtig scheint das Leistungsbilanzdefizit der USA eine Rolle zu spielen.

Nimmt man das US-Leistungsbilanzdefizit als die entscheidende Orientierungsgröße, ist eine Stabilisierung des Dollar zu erwarten, weil u.a. die inländische Absorption, insbesondere Ausgaben für langlebige Konsumgüter, zur Zeit sinkt. Das Institut geht davon aus, daß der Wechselkurs des US-Dollar sich im Jahre 1995 durchschnittlich in der Größenordnung von 10.50 öS bewegen wird. Damit ergeben sich auch für die österreichische Wirtschaft eine Reihe von Änderungen.

Die Warenexporte (laut VGR) wachsen 1995 nur mit 7.3 % und nicht wie noch im Dezember angenommen mit 9.4 %. Die Reiseverkehrsexporte werden real um 2 % schrumpfen. Andere Dienstleistungsexporte werden dagegen um 6 % wachsen. Die Warenimporte werden statt mit 8 % nur mit 6.4 % wachsen. Der Reiseverkehr der Österreicher ins Ausland wird noch stärker als erwartet wachsen, nämlich mit 8.6 %.

Diese Änderungen der Rahmenbedingungen der österreichischen Wirtschaft führen zu einer prognostizierten realen BIP-Wachstumsrate von 2.5 % für 1995. Das Institut hatte im Dezember 1994 2.7 % für das Jahr 1995 prognostiziert.

Der Preisniveaueuftrieb wird sich weiter abschwächen. Sollte sich die oben angenommene Wechselkursentwicklung als richtig herausstellen, rechnen wir mit einem Preisauftrieb der Verbraucherpreise von nicht mehr als 2.6 % im Jahresdurchschnitt. Der Effekt der Mineralölsteuererhöhung von etwa 0.3 Prozentpunkten ist dabei schon berücksichtigt.

Die Arbeitslosenrate wird sich bei den zuletzt prognostizierten 6.4 % halten.

Die für 1995 erwartete Sekundärmarktrendite wurde von 7.4 % auf 7.2 % leicht zurückgenommen. Darin spiegeln sich die etwas gedämpften Wachstumserwartungen wider. Angesichts eines nunmehr auf 2.8 % geschätzten BIP-Deflators bleibt das erwartete Realzinsniveau aber praktisch unverändert.

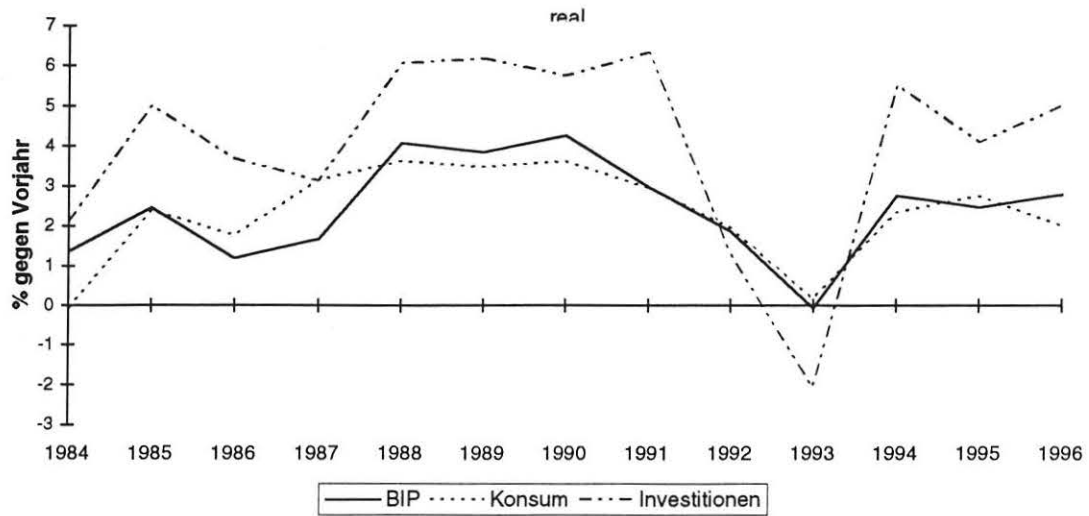
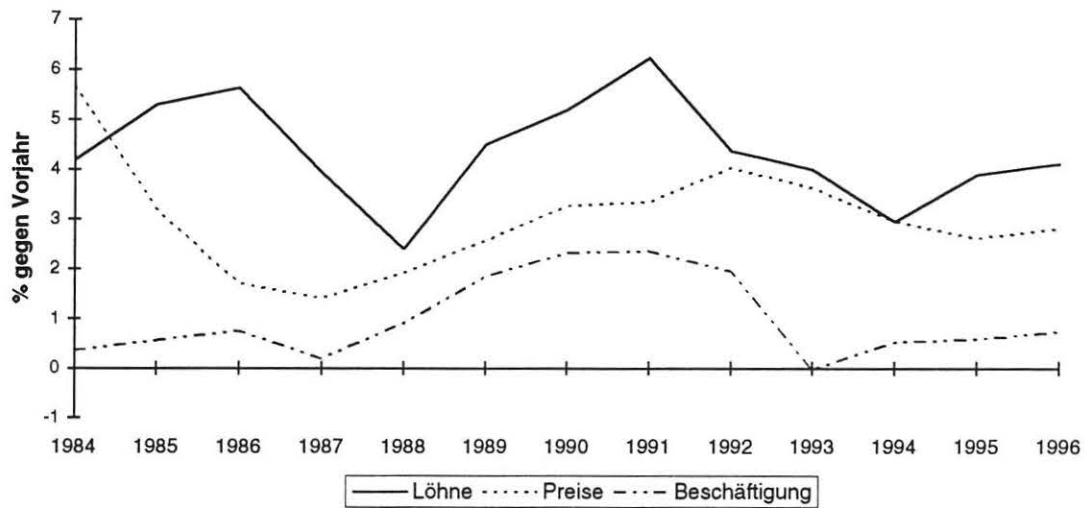
Das Leistungsbilanzdefizit wird sich dieser Prognose zufolge auf 37.8 Mrd. öS ausweiten. Im Jahre 1996 kann bei Ausbleiben wirtschaftspolitischer Maßnahmen lediglich mit einem Rückgang des Leistungsbilanzdefizits auf 33 Mrd. öS gerechnet werden.

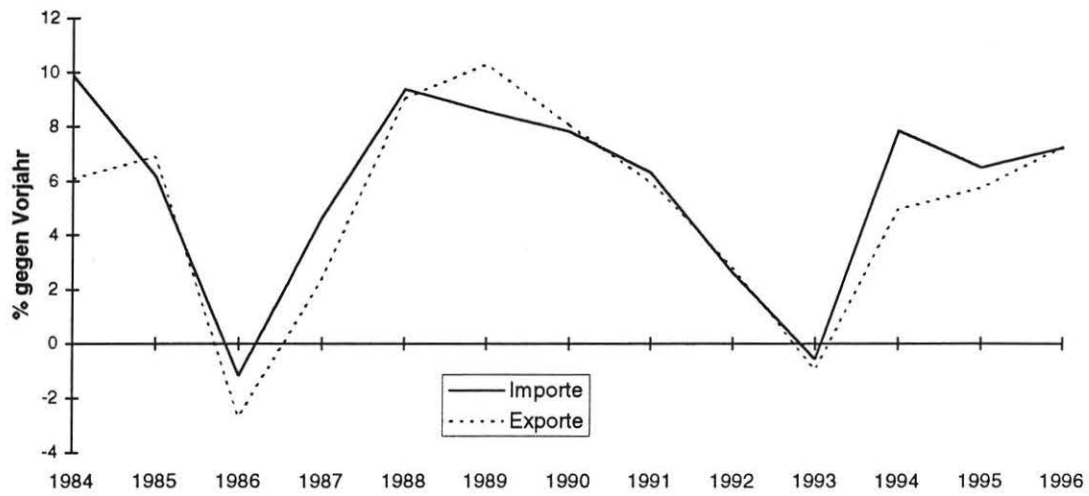
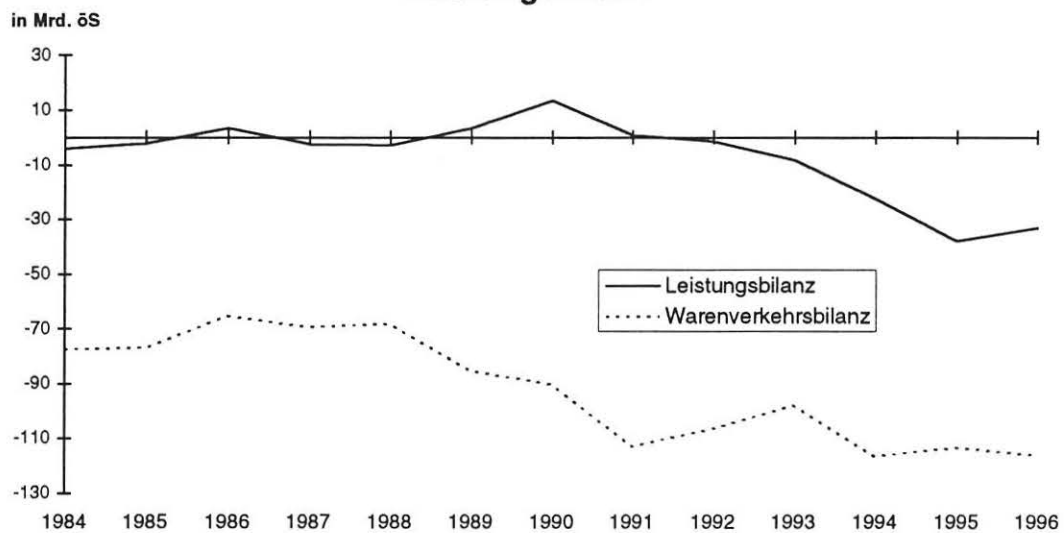
WICHTIGE PROGNOSEERGBNISSE

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in Prozent

	1994	1995	1996
Brutto-Inlandsprodukt, real	2.7	2.5	2.8
Privater Konsum, real	2.3	2.7	2.0
Dauerhafte Konsumgüter	1.0	3.1	0.6
Nichtdauerhafte Konsumgüter	2.5	2.7	2.2
Bruttoanlageinvestitionen, real	5.5	4.1	5.0
Ausrüstungsinvestitionen, real	7.9	4.9	6.7
Bauinvestitionen, real	4.0	3.5	3.8
Inlandsnachfrage, real	4.1	2.9	2.9
Exporte i.w.S., real	4.9	5.7	7.2
Waren, real (lt. VGR)	8.0	7.3	8.2
Reiseverkehr, real (lt. VGR)	-7.2	-2.0	3.0
Importe i.w.S., real	7.8	6.5	7.2
Waren, real (lt. VGR)	7.8	6.4	8.0
Reiseverkehr, real (lt. VGR)	11.9	8.6	3.1
Unselbständig Beschäftigte	0.5	0.6	0.7
Arbeitslosenrate ^{*)}	6.5	6.4	6.2
Bruttolohnsumme pro Beschäftigten	3.0	3.9	4.1
Verfügbares Einkommen, nominell	6.6	5.3	4.4
Preisindex des BIP	3.2	2.8	2.8
Verbraucherpreisindex	3.0	2.6	2.8
Geldmenge M1	10.9	7.7	7.4
Sekundärmarktrendite ^{*)}	6.7	7.2	7.2
Leistungsbilanz (Mrd.S) ^{*)}	-22.3	-37.8	-33.0

^{*)} absolute Werte

WICHTIGE PROGNOSEERGEBNISSE/1**BIP - Konsum - Investitionen****Löhne - Preise - Beschäftigung**

WICHTIGE PROGNOSEERGEBNISSE/2**Importe (i.w.S.) - Exporte (i.w.S.)****Leistungsbilanz**

2. DIE INTERNATIONALE KONJUNKTUR

2.1 Internationale Konjunkturprognosen

Die allgemeine Einschätzung der internationalen Konjunkturentwicklung ist eher optimistisch. Die internationale Prognosegruppe LINK etwa erwartet für 1995 trotz der momentanen Währungsturbulenzen sowie der Peso-Krise eine globale Wachstumsbeschleunigung von 2.7 % (1994) auf etwa 3 % in diesem Jahr. Für 1996 wird mit einem weiteren Anstieg des BIP-Wachstums auf zirka 3.3 % gerechnet. Die regionale Entwicklung verläuft differenzierter und ist einerseits von den leicht sinkenden Wachstumserwartungen in den USA (soft landing) und Japan (negative Folgen des Erdbebens im Industriezentrum Kobe) sowie mehrheitlich optimistischen Einschätzungen für Europa geprägt.

Die wohl wesentlichsten neuen Entwicklungen seit der letzten Prognose sind zum einen die "Tequila-Krise" in Lateinamerika, die anhaltende Schwäche des USD, sowie neuerliche Währungsturbulenzen in Europa. Der von einer kurzfristigen Liquiditätskrise ausgelöste Vertrauensschwund in die mexikanische Wirtschaft scheint dank der internationalen Unterstützung im wesentlichen überwunden zu sein, allerdings weist er auf die Verletzlichkeit der wirtschaftlichen Entwicklung dieser Länder hin und dürfte auch Schatten auf andere lateinamerikanische "Emerging Markets" wie etwa Brasilien, Argentinien und Chile werfen. Von global schwerwiegenderer Relevanz dürfte die anhaltende Schwäche des USD sein, die mittlerweile als Ausdruck eines langfristigen Trends gewertet wird. Die damit verbundene Aufwertung der Deutschen Mark dürfte nicht ohne Auswirkungen auf den exportorientierten "Motor" des EU-Wachstums bleiben.

Für 1995 erwartet die OECD ein BIP-Wachstum ihrer Mitgliedsländer von durchschnittlich 3.0 %, eine Rate, die auch 1996 realisiert werden dürfte. Das NIESR erwartet für Europa für 1995 ebenfalls ein BIP-Wachstum zwischen 2 1/2 - 3 % sowie von 3 % für 1996. Allerdings beinhalten diese Prognosen noch nicht den Effekt der Währungsturbulenzen. Zwischen wichtigen Ländern der EU (Deutschland, Frankreich, Italien) dürfte sich die Konvergenz der wirtschaftlichen Entwicklung weiter verstärken. Hinsichtlich der Preisentwicklung erwartet das NIESR durchschnittliche Preissteigerungsraten von etwa 3 1/2 % während der nächsten beiden Jahre. Das NIESR geht des Weiteren davon aus, daß das Wachstum in Deutschland, Frankreich und Italien in den nächsten Jahren vor allem binnenwirtschaftlich durch den heimischen Konsum und durch Investitionen getragen sein wird.

2.2 Länder

DEUTSCHLAND

Nachdem das reale BIP 1993 in Westdeutschland einen Rückgang um 1.7 % verzeichnete, betrug das Wachstum 1994 2.3 %. Ostdeutschland wies hingegen kräftige Wachstumsraten auf (1993: 5.8 %, 1994: 9.2 %). Insgesamt gesehen betrug das Wachstum 1993 somit -1.1 % und 1994 2.9 %. 1995 dürfte nach NIESR das BIP-Wachstum ebenfalls 2.9 % betragen. Für 1996 erwartet das NIESR einen weiteren Zuwachs von 3.2 %. Die Konsolidierung basiert nicht nur auf den Exporten, sondern wird in zunehmenden Maße auch von binnenwirtschaftlichen Faktoren getragen. Die von Arbeitgeberseite als hoch eingeschätzten Lohnabschlüsse wirken zwar negativ auf die internationale Wettbewerbsfähigkeit, unterstützen andererseits allerdings die heimische Nachfrage. Aufgrund des starken Arbeitsangebotzuwachses blieben die Auswirkungen auf die Arbeitslosenquote bisher gering, in den nächsten beiden Jahren ist allerdings mit einem leichten Sinken der Arbeitslosenquote zu rechnen.

WEITERE WESTEUROPÄISCHE LÄNDER

Die in der Dezemberprognose zitierte Dynamik der französischen Wirtschaftsentwicklung hat sich auch im letzten Quartal weiter fortgesetzt. Die Erholung basiert in Frankreich vor allem auf heimischen Faktoren, wie etwa dem Konsum, der in den ersten drei Quartalen des Jahres 1994 um 2.9 % zunahm. Eine weitere Unterstützung der Konjunktur wird von einer Belebung der Investitionen erwartet. So etwa rechnet das NIESR für 1995 mit einem Zuwachs der privaten Investitionen um 7.7 %, nachdem die Investitionen zu Beginn der 90er Jahre rückläufig waren und 1994 ein bescheidenes Wachstum von 0.8 % aufgewiesen hatten. Für 1996 erwartet das NIESR ein BIP-Wachstum von 2.8 %, das sich 1996 mit einer weiteren Steigerung (auf 2.9 %) fortsetzen sollte. Die Konjunkturbelebung sollte sich auch positiv auf die Entwicklung der Arbeitslosenquote (1994: 12.5 %) auswirken. Das NIESR errechnet für dieses Jahr eine Arbeitslosenquote von 11.9 %, die 1996 weiter auf 11.4 % sinken dürfte.

Im Vereinigten Königreich lag die Wachstumdynamik des 2. Halbjahres 1994 über den Erwartungen. Über das ganze Jahr gerechnet betrug das BIP-Wachstum laut NIESR 1994 4.0 %. Dieses Jahr sollte sich die gute Konjunkturentwicklung mit 3.2 % fortsetzen. 1996 wird eine Wachstumsrate von 2.5 % erwartet. Die erfreuliche Entwicklung des Vorjahres basiert im wesentlichen auf einer ausgesprochen guten Entwicklung der Exporte (1994: 9.2 % real), die von der freundlicheren internationalen Konjunkturlage sowie der währungsbedingt verbesserten Wettbewerbsfähigkeit profitier-

ten. Als Folge der höheren Kapazitätsauslastung aber auch der gestiegenen Importpreise rechnet das NIESR mit einer Beschleunigung des Preisauftriebes von 2.7 % im Jahr 1994 auf 3.1 % dieses Jahr. Für nächstes Jahr wird ein weiterer Anstieg auf 3.7 % erwartet. Die OECD prognostiziert für 1995 ein BIP-Wachstum von 3.4 % (1996: 3.0).

Dank der gestiegenen Exporte verzeichnete auch Italien im abgelaufenen Jahr ein überdurchschnittliches BIP-Wachstum von etwa 2.5 %. Damit liegt Italien zirka einen Prozentpunkt über der von der OECD prognostizierten Rate. Für dieses Jahr wird mit einer weiteren Beschleunigung gerechnet (NIESR: 2.8 %, OECD: 2.7 %, LINK: 2.9 %). Die durch das Wirtschaftswachstum möglich gewordenen Gewinne sollten in den nächsten Jahren die Investitionstätigkeit beleben und die Konjunkturentwicklung zusätzlich unterstützen. Trotz des BIP-Wachstums verzeichnete die Arbeitslosenquote einen weiteren Anstieg (1994: 12.1 % nach 10.2 % im Jahre 1993). Die Anpassungskosten an die neuen Wechselkursrelationen verteilten sich nicht gleichmäßig über alle Sektoren und führten zu einer Verschlechterung der Einkommensverteilung. Mit einer jährlichen Inflationsrate von etwa 3.9 % (VPI) konnte die Inflation auf für Italien niedrigem Niveau gehalten werden. Für 1995 erwartet das NIESR allerdings eine kräftige Beschleunigung des Preisauftriebes auf 4.8 %.

OSTEUROPA

Die wirtschaftliche Entwicklung in Mittel- und Osteuropa stand im Vorjahr eindeutig im Zeichen des einsetzenden Wachstums. Dieses dürfte sich heuer fortsetzen und in den meisten Ländern noch beschleunigen. Die Hauptursache der BIP-Steigerungen war der Anstieg der Exporte, sodaß sich die Handels- und Leistungsbilanz (mit Ausnahme Ungarns) verbessern konnte. Die Budgetdefizite der öffentlichen Haushalte sowie die Arbeitslosigkeit stellten weiterhin das größte Problem der Wirtschaftspolitik der ost- und mitteleuropäischen Ländern (mit der Ausnahme Tschechiens) dar. Im Gegensatz zu den positiven Entwicklungen in Mittel- und Osteuropa, die die Erwartungen übertrafen, war der BIP-Rückgang in der GUS stärker als im Vorjahr.

In Polen setzt sich das wirtschaftliche Wachstum fort. Das BIP erhöhte sich 1994 um 5 % und diese Wachstumsrate wird ebenfalls für das heurige Jahr erwartet. Das Wachstum in Polen stützt sich insbesondere auf den Anstieg der Exporte (um beinahe 25 % im Vorjahr). Die Handelsbilanz hat sich im Vorjahr deutlich verbessert (Handelsdefizit von 0.9 Mrd. USD 1994 gegenüber 2.3 Mrd. USD im Jahre 1993). Aufgrund der Verbesserung der Handelsbilanz sowie der Devisenreserven verringerte die Polnische Nationalbank zum Abbau der Inflation (jährlicher Preisanstieg von 33.6 % im Februar) die Abwertungsrate des Zloty von 1.4 % auf 1.2 % monatlich. Dadurch soll eine Reduktion der hohen Inflationsraten unterstützt werden.

Ersten Schätzungen zufolge betrug 1994 das Wirtschaftswachstum Tschechiens 2.7 %, wobei eine Wachstumsbeschleunigung festzustellen ist: Im 4. Quartal 1994 betrug die Wachstumsrate gegenüber dem Vorjahresquartal 4.7 %. Der passiven Handelsbilanz (436 Mio. USD im Vorjahr) steht ein Überschuß der Dienstleistungsbilanz sowie der Kapitalverkehrsbilanz gegenüber. Die tschechische Regierung erwartet für heuer einen Anstieg des BIP um 4 % bis 5 %, ein ausgeglichenes Staatsbudget, eine einstellige Inflationsrate und nach wie vor geringe Arbeitslosigkeit.

Die Slowakei verzeichnete im Vorjahr eine überraschend gute wirtschaftliche Entwicklung. Das Wachstum des slowakischen BIP um 4.8 % wurde vom Anstieg der Exporte (+28 %) getragen. Gleichzeitig konnte auch das Preisniveau - verhältnismäßig zu den anderen ost- und mitteleuropäischen Ländern - stabilisiert werden (11.7 % im Vorjahr gegenüber 25.1 % im Jahr 1993), sodaß der Preisanstieg nur knapp über jenem in Tschechien lag. Die Handelsbilanz (einschließlich Tschechien) war zum ersten Mal positiv (120 Mio. USD). Die BIP-Prognosen für das heurige Jahr liegen zwischen 3 % (Nationalbank) und 5 % (Budgetvoranschlag).

In Ungarn ist die Wirtschaft im Vorjahr um 3 % gewachsen. Das Staatsbudgetdefizit entsprach etwa 8 % des ungarischen BIP. Das Leistungsbilanzdefizit betrug 3.9 Mrd. USD. Die ungarische Nationalbank wertete den Forint 1995 um 9 % ab und führt ab Sommer eine monatliche Abwertung von 1.9 % bzw. 1.3 % durch. Gleichzeitig wurde ein Stabilisierungspaket und ein Zollzuschlag von 8 % eingeführt. Laut Ungarischer Nationalbank wird das Wachstum 1995 etwa 1 % betragen.

In Slowenien betrug 1994 das BIP-Wachstum etwa 5 % und die Industrieproduktion ist um 6.5 % gestiegen. Trotz eines Handelsbilanzdefizits (440 Mio. USD) wies die Leistungsbilanz einen Überschuß von 290 Mio. USD aus. Für heuer wird mit einer Beschleunigung des Wirtschaftswachstums auf 5 % bis 6 % gerechnet.

Das Wachstum in Rumänien übertraf mit 3.4 % alle Erwartungen. Die Exporte sind im Vorjahr um 23 % gestiegen und der Handelsbilanzüberschuß belief sich auf 190 Mio. USD. Die Investitionen nahmen ebenfalls zu (15.5 %). Zum ersten Mal seit 1990 ist der Einzelhandelsumsatz gestiegen (8.3 %). Die rumänische Regierung erwartet heuer eine Fortsetzung des Wachstums von bis zu 3 1/2 %.

Die Wirtschaft Bulgariens zeigte in der 2. Jahreshälfte ebenfalls erste Wachstumsanzeichen. Das BIP dürfe im Vorjahr um 0.2 % gegenüber 1993 wachsen sein. Für das Jahr 1995 erwartet das Bulgarische Statistikamt ein Wachstum von 2 % bis 2 1/2 %.

Für das Jahr 1996 rechnet die OECD mit einer Fortsetzung des Wirtschaftswachstums in allen ost- und mitteleuropäischen Ländern.

Die vorläufigen GUS-Statistiken zeigen einen starken Rückgang des BIP bei Hyperinflation in allen Mitgliedsländern. In Rußland ist das BIP um 15 % gefallen. Die BIP-Rückgänge in den meisten anderen GUS-Ländern waren noch höher: Ukraine (-22 %), Kasachstan (-28 %), Weißrußland (-22 %). Laut OECD dürfte das BIP im nächsten Jahr weiter sinken und sich erst im Jahre 1996 stabilisieren.

USA

Mit einem BIP-Zuwachs von 4 % im Jahr 1994 gab die US-Wirtschaft ein kräftiges Lebenszeichen von sich. Diese Entwicklung wurde vor allem vom Konsum, den Investitionen aber auch von den Exporten getragen. Die Arbeitslosenquote verzeichnete - ausgehend von 6.7 % - im Jahr 1994 einen rückläufigen Trend und sank im Februar mit 5.5 % deutlich unter die vom FED als NAIRU-Niveau angesehene 6 %-Marke. Dieser Rückgang ist allerdings zu einem beachtlichen Teil auf sinkende Partizipationsraten zurückzuführen. Für 1995 wird eine Arbeitslosenquote von 5.7 % erwartet. Die mit der "niedrigen" Arbeitslosenquote verbundenen Befürchtungen einer steigenden Inflationsrate sind bisher nicht eingetreten. 1994 betrug der Anstieg des Konsumentenpreisindex 2.2 % (1993: 2.5 %). Für 1995 erwartet die OECD wieder einen Anstieg auf 3.1 %. Die jüngsten Leitzinsanhebungen der US Notenbank (November je +3/4 Prozentpunkte, Februar je 1/2 Prozentpunkte) sind in diesem Zusammenhang zu sehen. (Der US-Diskontsatz liegt derzeit 5 1/4 %, die Federal Funds Rate bei 6 %).

Das von der OECD für 1995 erwartete BIP-Wachstum von 3.1 % basiert vor allem auf erwarteten starken Exportzuwächsen (10.8 %) sowie Zunahmen bei den privaten Sachanlageinvestitionen (6.4 %), während die Importe mit einem Zuwachs von 7.8 % das BIP-Wachstum weniger bremsen sollten als noch 1994, als die Importe um 12.5 % zugenommen hatten.

JAPAN

Die vorsichtige Konsolidierung der japanischen Wirtschaft hält trotz der Erdbebenschäden im Industriezentrum Kobe sowie der Aufwertung des Yen weiter an. 1994 betrug das BIP-Wachstum knapp 1 % (1993: 0.0 %). Das Erdbeben traf nicht nur eine Region, die etwa 3 % der japanischen Wertschöpfung erwirtschaftet, sondern auch einen Verkehrsknotenpunkt und wichtigen Warenum-

schlagplatz, vor allem für Übersee. Zusätzlich zu diesem negativen Kapazitätseffekt sind die Wiederaufbaukosten, die auf 10 Trillionen Yen (zirka 2 % des BIP) geschätzt werden, aufzubringen. Neben diesem Schock setzt die tendenzielle Aufwertung des Yen gegenüber dem US-Dollar die japanischen Exporteure unter Rationalisierungsdruck. Eine Folge dieser Rationalisierungsmaßnahmen sind steigende Arbeitslosenzahlen, die im Jänner auf 2.9 % angewachsen sind.

Aufgrund eines Steuerreformpaketes, das die heimische Nachfrage stützt, sowie einer erwarteten Erholung der Exportnachfrage rechnet die OECD für 1995 mit einer Beschleunigung des realen BIP-Wachstums auf 2.5 %. Für das Jahr 1996 prognostiziert die OECD einen weiteren Zuwachs des BIP um 3.4 %.

INTERNATIONALE RAHMENBEDINGUNGEN

Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %

	1992	1993	1994	1995	1996
Welthandel, real (LINK, März 1995)	3.8	2.4	8.5	7.3	7.4
Welthandel, real (NIESR, Feb. 1995)	5.9	4.9	9.0	8.5	6.4
Welthandel, real (OECD, Dez. 1994)	5.0	3.3	8.9	8.0	8.0
BIP, real					
Bundesrepublik Deutschland (West)	1.6	-1.7	2.3	2 1/4	3
Bundesrepublik Deutschland (Ost)	9.7	5.8	9.2	9	9 1/2
Deutschland (neu)	2.1	-1.1	2.9	2 3/4	3 1/2
Italien	0.7	-0.7	2.5	2 3/4	3
Frankreich	1.2	-1.0	2.2	2 3/4	3
Vereinigtes Königreich	-0.5	2.0	4.0	3 1/4	2 1/2
Tschechien	-6.6	-0.3	2.7	5	5
Slowakei	-7.0	-4.1	4.8	3	5
Ungarn	-4.3	-2.3	3.0	1	1
Polen	2.6	3.8	5.0	5	5
Rumänien	-13.8	1.3	3.4	3 1/2	
Bulgarien	-5.7	-4.2	0.2	2	2
Slowenien	-5.4	1.3	5.0	6	5
USA	2.3	3.1	4.0	3	2
Japan	1.1	0.0	1.0	2 1/2	3 1/2
OECD-Europa	1.1	-0.2	2.3	3	3
OECD-insgesamt	1.7	1.2	2.8	3	3
Österreichische Exportmärkte	1.7	-2.0	7	7	6 1/2
öS/USD Wechselkurs *)**)	11.0	11.6	11.4	10 1/2	
Rohölpreise *)**)	18.3	15.9	15.3	16	16 3/4
Nomineller effektiver Wechselkursindex	2.6	3.1	0.8	3	
Realer effektiver Wechselkursindex	2.5	3.0	0.7	2 3/4	

Quelle: OECD, NIESR, WIIW, LINK, IMF, Nationale Statistiken, Deutsche Bank, eigene Berechnungen

*) absolute Werte

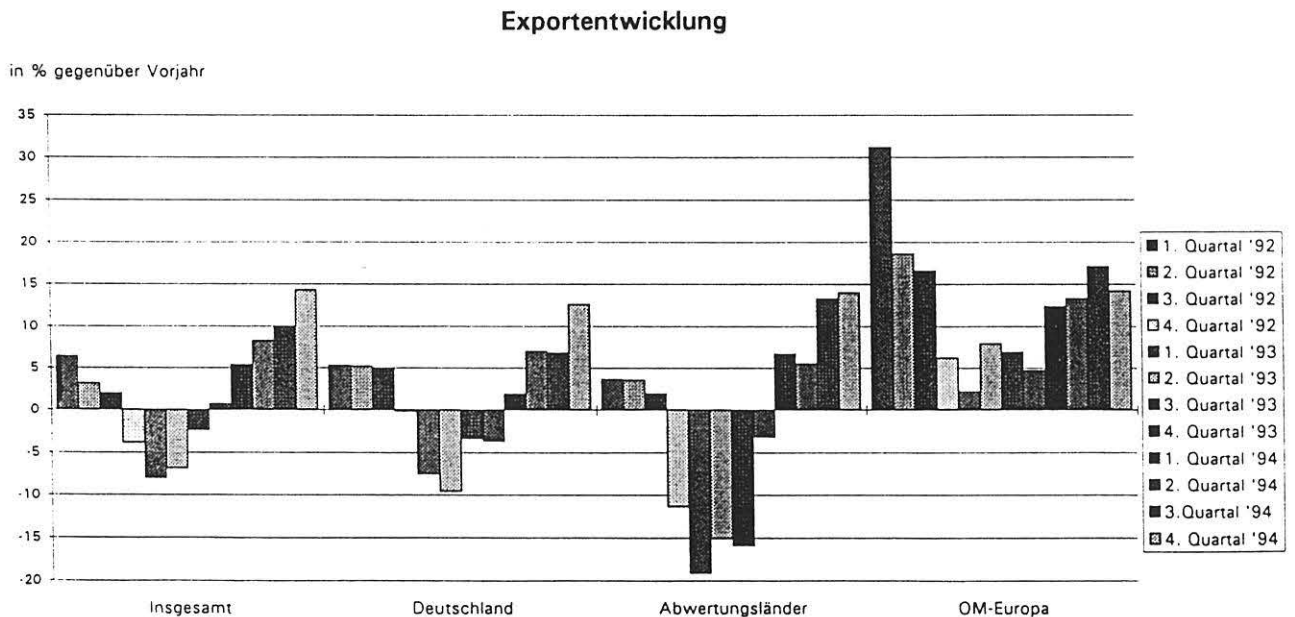
**) USD/Barrel, aktualisierte Werte lt. NIESR

3. DIE ÖSTERREICHISCHE AUSSENWIRTSCHAFT

Die anhaltend gute internationale Konjunktorentwicklung des 2. Halbjahres 1994 bescherte Österreich kräftige Exportzuwächse, die allerdings von ebenso markanten Importzuwächsen begleitet waren. Die Einbrüche in der Tourismuswirtschaft verringerten sich zwar im 2. Halbjahr, über das ganze Jahr gerechnet verzeichneten die österreichischen Beherbergungsbetriebe allerdings einen Rückgang der Ausländerübernachtungen von 4,8 % gegenüber 1993. Wie auch im 3. Quartal wiesen die Exporte in die "Abwertungsländer" weiterhin kräftige Zuwächse auf. Das Exportniveau des Jahres 1990 konnte allerdings bisher nicht wieder erreicht werden. Die Exporte nach Osteuropa sind wie in den Jahren zuvor überdurchschnittlich gewachsen.

Für das Jahr 1994 betrug der Zuwachs der nominellen Warenexporte (lt. Handelsstatistik des ÖSTAT) 9,6 % (1993: -4,2 %). Gleichzeitig stiegen allerdings auch die Importe um 11,4 % (1993: -4,9 %). Die Exporte nach Deutschland nahmen vor allem im 4. Quartal kräftig zu (um 12,6 %). Über das ganze Jahr gerechnet lagen die Exportzuwächse nach Deutschland mit 7,1 % allerdings etwas unter dem Durchschnitt. Deutlich überdurchschnittliche Zuwächse wiesen die Exporte nach Osteuropa (17,3 %) sowie in die USA (15,7 %) auf.

Die folgende Grafik zeigt einerseits die deutliche Erholung der Exporte während der letzten fünf Quartale, illustriert aber auch den Exporteinbruch des Jahres 1993 nach Deutschland sowie in die "Abwertungsländer" (Italien, Vereinigtes Königreich, Spanien, Portugal, Dänemark, Norwegen, Schweden und Finnland), die immerhin etwa ein Fünftel der österreichischen Exporte aufnehmen.



Für 1995 erwartet das Institut aufgrund der Aufwertung des Schilling etwas abgeschwächte Exportzuwächse. Die Zunahme der realen Güterexporte (lt. VGR) dürfte dieses Jahr etwa 7.3 % betragen. Dies bedeutet gegenüber der Dezemberprognose eine Rücknahme um etwa 2 Prozentpunkte. 1996 wird eine leichte Beschleunigung des realen Güterexportwachstums um zirka einen Prozentpunkt (auf 8.2 %) erwartet.

Die Prognose für die realen Güterimporte (lt. VGR) erwartet für 1995 einen Zuwachs um 6.4 %. Laut Modellrechnung ist 1996 mit einem Zuwachs der realen Güterimporte um 8.0 % zu rechnen.

Angesichts der erwarteten positiven Integrationseffekte durch den EU-Beitritt rechnet das IHS weiterhin mit einem Anhalten der leichten Verbesserung der Terms-of-Trade. Aufgrund der erschwerten Marktbedingungen erwartet das IHS für dieses Jahr im wesentlichen unveränderte Güterexportpreise, während für das Jahr 1996 wieder mit einem leichten Anstieg (1.5 %) zu rechnen ist. Bei den Güterimportpreisen wird angesichts der Entwicklung des Außenwertes des Schilling sowie der positiven Integrationseffekte ein leichter Rückgang der Güterimportpreise (-0.5 %) erwartet. Für 1996 ergibt die Modellrechnung einen Anstieg der Importgüterpreise um 1.2 %. Damit dürften sich die Terms-of-Trade sowohl für die Güter als auch insgesamt weiterhin geringfügig verbessern.

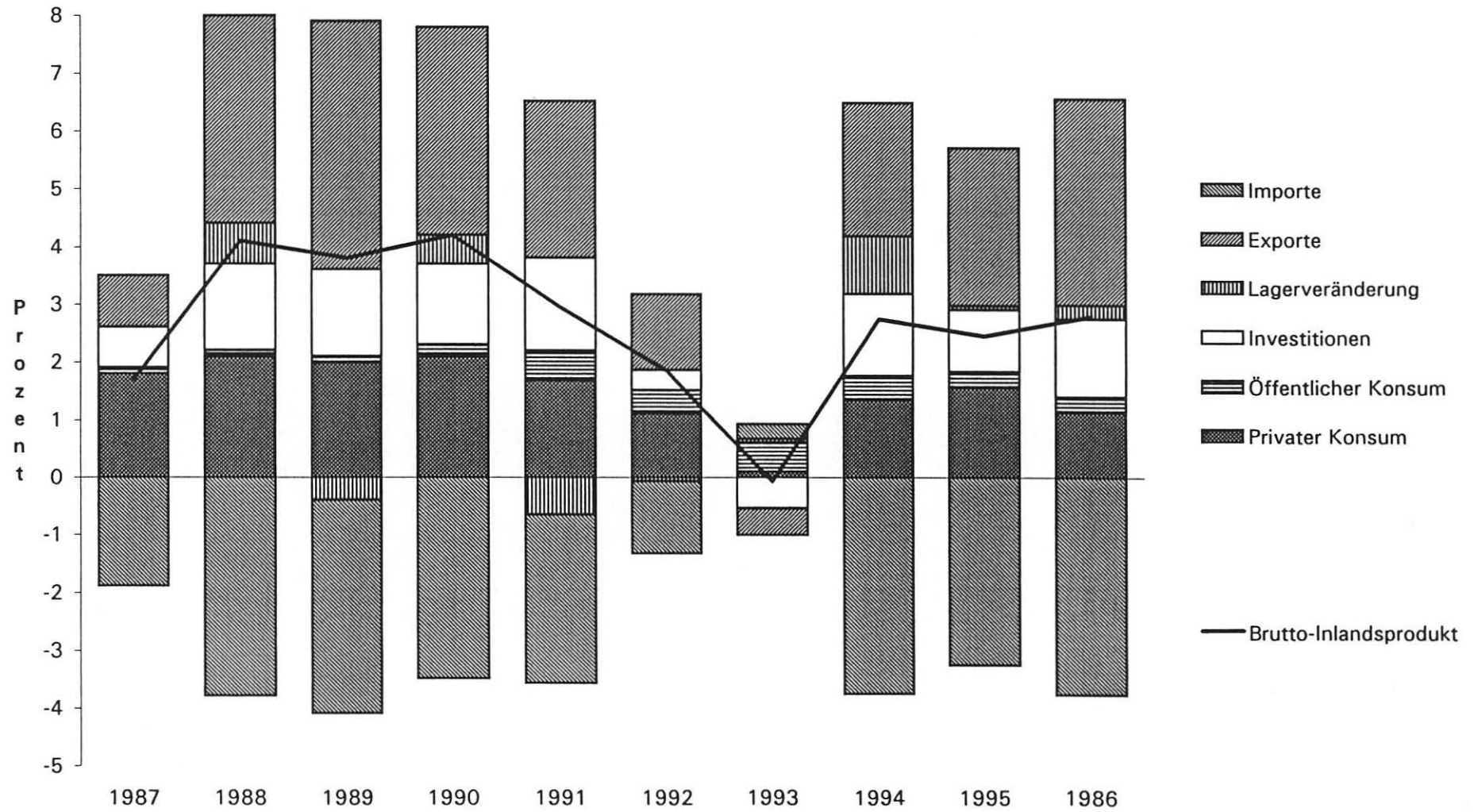
Die effektive Aufwertung des Schilling dürfte sich auch weiterhin fortsetzen. Für 1995 rechnet das Institut mit einem markanten Anstieg des nominellen effektiven Wechselkurses des Schilling um etwa 3 %, während der reale effektive Wechselkurs um zirka 2 3/4 % ansteigen dürfte.

Die bisher zu beobachtende, wenig erfreuliche Entwicklung der österreichischen Tourismuswirtschaft macht für das Jahr 1995 eine Revision der Prognose der realen Reiseverkehrsexporte nötig. Nunmehr wird nach dem schmerzhaften Rückschlag im Vorjahr (-7.2 %) für 1995 mit einem Sinken der realen Reiseverkehrsexporte um 2.0 % gerechnet. Für 1996 erwartet das Institut einen Zuwachs der realen Reiseverkehrsexporte um etwa 3.0 %. Auf Basis der bisher vorhandenen Informationen ist für 1995 ein Wachstum der realen Reiseverkehrsimporte von 8.6 % zu erwarten.

Die Verbilligung der Flugreisen sowie die Entwicklung der wichtigsten Reisewährungen veranlaßten das Institut für das Jahr 1995 von sinkenden Preisen der Reiseverkehrsimporte (-1.5 %) auszugehen. Für 1996 wird mit einem etwas stärkeren Preisauftrieb (2.0 %) der Reiseverkehrsimporte gerechnet. Bei der Entwicklung der Preise der Reiseverkehrsexporte ist 1995 ein Anstieg des Preisniveaus um etwa 3.1 % zu erwarten. 1996 dürfte der Preisanstieg 3.2 % betragen.

Die sinkenden Einnahmen aus der Tourismuswirtschaft sowie die anhaltenden Reiseverkehrsimporte verringern deutlich den positiven Beitrag der Reiseverkehrsbilanz zur Kompensation des Defizites der Warenverkehrsbilanz. Diese Entwicklung sowie die durch die Währungsturbulenzen verursachte Verschlechterung der Exportbedingungen veranlaßt das IHS das Defizit der Leistungsbilanz für 1995 mit etwa 37.8 Mrd. S zu veranschlagen. 1996 dürfte sich das Leistungsbilanzdefizit mit dem Abklingen der obigen Effekte wieder auf etwa 33 Mrd. S verringern.

Wachstumsbeiträge der realen Endnachfragekomponenten



4. PERSPEKTIVEN DER INLANDSKONJUNKTUR

Der reale private Konsum wird laut Institutsprognose im laufenden Jahr um 2.7 % wachsen. Dies ist um 0.3 Prozentpunkte mehr als das Wachstum des verfügbaren Realeinkommens. Auch 1996 wird die Konsumnachfrage mit 2 % um gut einen halben Prozentpunkt schneller steigen als das Realeinkommen. Diese neue Konsumfreudigkeit der Haushalte kontrastiert auffällig mit der Konsumzurückhaltung vergangener Jahre.

Zwar wirkt das recht hohe Realzinsniveau dämpfend auf die Konsumausgaben, jedoch überwiegen derzeit die positiven Einflußfaktoren deutlich. Vor allem hat die zurückhaltende Haushaltsnachfrage im vergangenen Jahr einen Sparpolster geschaffen, der nun nachfragewirksam wird. Die in dieser Phase des Konjunkturzyklus normale Zurückhaltung wurde durch einen wichtigen Sonderfaktor verstärkt: die meisten Haushalte erwarteten für Österreichs EU-Beitritt eine Senkung des Preisniveaus und schoben daher vor allem Käufe langlebiger Waren auf. Diese Käufe werden jetzt nachgeholt. Hiezu kommen weitere positive Impulse. Der Reiz des erweiterten Warenangebotes sollte die Konsumneigung erhöhen, wobei dies auch nicht dauerhafte Güter wie etwa Lebensmittel betrifft. Außerdem steigert die Aufwertung des Schilling die Lust auf Auslandsreisen, die sich ebenfalls in den Konsumausgaben niederschlagen.

Während der Hauptbestandteil der privaten Konsumnachfrage, nämlich die Ausgaben für Dienste und nicht dauerhafte Güter, keine auffällige Abweichung von der Dynamik des Gesamttaggregats zeigt, reagiert die Nachfrage nach dauerhaften Gütern schnell und sensibel auf geänderte Rahmenbedingungen. Heuer wird dieser Teilposten mit 3.1 % stärker zulegen, im nächsten Jahr aber aufgrund der schwachen Einkommensdynamik nur mehr wenig steigen (+0.6 %).

Die Konsumfreudigkeit in beiden Prognosejahren bedingt einen Rückgang der Haushalts-Sparquote auf 12.2 % (1995) und 11.6 % (1996). Damit kehrt die Sparquote langsam auf ihr langfristiges Normalniveau zurück.

Während der Wachstumsbeitrag seitens der privaten Konsumnachfrage heuer 1.6 Prozentpunkte beträgt und somit die Gesamtkonjunktur als durch den Konsum getragen erscheint, ist für 1996 nur ein Beitrag von 1.1 Prozentpunkten zu erwarten. Der private Konsum tritt dann als Konjunkturstütze in den Hintergrund und übergibt die dominierende Rolle an die Investitionskonjunktur.

Der Beitrag der Exporte zum BIP-Wachstum wird 1995 2.7 Prozentpunkte betragen (1996: 3.5 Prozentpunkte). Der Beitrag der Investitionen wird mit 1.1 Prozentpunkten (1996: 1.3 Prozentpunkte) etwas höher ausfallen wird als noch im Winter prognostiziert. Die weiterhin

hohen Importe wirken mit 3.3 Prozentpunkten dämpfend auf die Entwicklung des BIP ein. Die für 1996 erwartete Wachstumsbeschleunigung wird vor allem auf der Exportnachfrage (3.6 Prozentpunkte) basieren. Allerdings werden 1996 die bremsenden Effekte der Importe mit 3.8 Prozentpunkten ebenfalls etwas stärker ausfallen als heuer.

Bei den realen Bruttoanlageinvestitionen hat sich der in den ersten drei Quartalen des Vorjahres feststellbare Aufwärtstrend auch im 4. Quartal fortgesetzt. Die Bruttoanlageinvestitionen sind im 4. Quartal mit 6.0 % gegenüber dem Vergleichs Quartal des Vorjahres kräftig gewachsen. Mit 5.5 % fiel das Wachstum der Investitionen auch im Jahresdurchschnitt besser aus als erwartet. Sie gehören somit neben den Exporten zu den Aggregaten die die höchsten Wachstumsraten aufweisen. Insgesamt zeigt die Investitionsentwicklung daher ein sehr positives Bild. Auch die allgemeinen Stimmungsfaktoren zeigen weiterhin optimistische Erwartungen an. Die Beurteilungen sowohl der Auftragsbestände (Inland) als auch der Exportauftragsbestände haben sich, wie bereits im Laufe des Jahres 1994, auch im 1. Quartal dieses Jahres weiter verbessert. Bei der Beurteilung der Produktionserwartungen spiegelt sich ebenfalls Optimismus wider. Die Entwicklung der bereits realisierten Auftragsbestände und Auftragseingänge bestätigt diese optimistischen Erwartungen. Sowohl die Exportauftragseingänge und -bestände als auch die Auftragseingänge aus dem Inland verzeichnen starke Zuwachsraten. Die Auftragseingänge aus dem Ausland fallen besonders stark aus wohingegen bei den Auftragsbeständen aus dem Inland nach wie vor ein leichter Rückgang zu verzeichnen ist. Die nicht unerhebliche Kürzung des Investitionsfreibetrages wird sich sicherlich dämpfend auf die Investitionsdynamik auswirken. Die reale Aufwertung des Schilling könnte außerdem zu verstärkten Direktinvestitionen im Ausland führen, da ausländische Assets relativ billiger werden. Zusammen mit der gestiegenen Sekundärmarktrendite wird dies daher in diesem Jahr zu einer leichten Wachstumsabschwächung bei den realen Bruttoanlageinvestitionen führen. Die Effekte sollten sich aber nicht so stark auswirken, daß die positive Investitionsentwicklung ernsthaft in Gefahr gerät. Laut Modellrechnung ergibt sich daher ein Wachstum von 4.1 % (1996: 5.0 %). Die Investitionsquote wird gegenüber 1994 leicht steigen und bei 24.7 % liegen. 1996 wird erwartet, daß sie einen Wert von 25.0 % erreicht.

Auch bei den besonders konjunktur reagiblen realen Ausrüstungsinvestitionen zeigt sich das gleiche Bild wie im Gesamttaggregat. Wichtige Indikatoren wie die Industrieproduktion und die Auftragsbestände und -eingänge stützen die Vorhersage, daß auch im Bereich der Ausrüstungsinvestitionen mit einem weiteren Wachstum zu rechnen ist. Aber auch hier werden sich die Kürzung des Investitionsfreibetrages und die höhere Sekundärmarktrendite dämpfend auf die Wachstumsentwicklung auswirken. Für 1995 kann daher mit einem Wachstum von 4.9 % gerechnet werden. Für 1996 ergibt die Modellrechnung wieder eine Erhöhung der Wachstumsdynamik auf 6.7 %.

Die realen Bauinvestitionen liegen ebenfalls im Trend und verzeichnen wie schon in den vergangenen Jahren überdurchschnittlich hohe Wachstumsraten. Da sich die Konjunkturlage in diesem Jahr allerdings etwas verschlechtern wird und auch die Wohnungsnachfrage in einen Sättigungsbereich gelangt, werden auch die Bauinvestitionen nicht mehr die Wachstumsdynamik früherer Jahre aufweisen. Dennoch sind sie weiterhin eine der wichtigsten Stützen der österreichischen Konjunktur. Die Modellprognose ergibt daher für 1995 ein Wachstum von 3.5 % (1996: 3.8 %).

Die angestrebte Rückkehr auf den Budgetkonsolidierungskurs prägt im Prognosezeitraum die Entwicklung der öffentlichen Haushalte. Die konjunkturelle Situation und die dynamische Ausgabenentwicklung machten die Konsolidierungserfolge der Periode 1986/92, in welcher die Nettodefizitquote (Defizit in % des BIP) des Bundes von 5.1 % auf 3.2 % abgesenkt werden konnte, zunichte. So lag die Quote 1993 und 1994 jeweils über 4 1/2 %. Diese Entwicklung erfordert zur Stabilisierung der Staatsschuldenquote und zur Erfüllung der fiskalischen Konvergenzkriterien von Maastricht ein erneutes Konsolidierungsprogramm.

Der Budgetvoranschlag 1995 sieht Einnahmen von 650 Mrd. S und Ausgaben von 752 Mrd. S vor; daraus resultiert ein administratives Nettodefizit von rund 102 Mrd. S. Während der Bundeshaushalt durch gestiegene Finanzierungskosten, die Folgen der Einführung zusätzlicher Sozialleistungen und den Beitritt zur EU und die damit verbundenen Überbrückungshilfen (insbesondere für die Landwirtschaft) belastet wird, bringen Privatisierungserlöse, Rücklagenaufösungen, Einnahmensteigerungen (Erhöhung der Mineralölsteuer, Absenkung des Investitionsfreibetrags) und eine erste Eindämmung der Ausgabendynamik eine Entlastung für das heurige Bundesbudget. Aus diesem Grund errechnet das Institut eine administrative Nettodefizitquote des Bundes von 4.4 %.

Da es sich bei Privatisierungsmaßnahmen und Rücklagenaufösungen um einmalige Maßnahmen handelt, erfordert ein erfolgreicher Budgetkonsolidierungskurs weitere verstärkte Maßnahmen zur Dämpfung der Ausgabendynamik. Das Wachstum des realen öffentlichen Konsums wird im Prognosezeitraum um rund einen Prozentpunkt zurückgehen (1.5 %). Für 1996 errechnet das Institut eine Nettodefizitquote von 4.2 %.

Ein Ausbleiben der Konsolidierung würde die Stabilität der österreichischen Währung untergraben und höhere Zinsen bedeuten. Das für die fiskalischen Konvergenzkriterien von Maastricht relevante Nettodefizit aller öffentlichen Haushalte wird laut Amtsbehelf zum Bundesfinanzgesetz heuer 4.5 % betragen. Die Erfüllung der fiskalischen Konvergenzkriterien erfordert koordinierte Anstrengungen aller Gebietskörperschaften (Bund, Länder, Gemeinden und Sozialversicherungsträger).

Die Einkommensprognose zeichnet ein relativ erfreuliches Bild. Das nominelle disponible Einkommen steigt heuer um 5.3 % und nächstes Jahr um 4.4 %; real bedeutet dies einen Einkommensanstieg von 2.4 % bzw. 1.4 %. Das Wachstum der Bruttolohnsumme laut VGR wird sich 1995 um rund einen 3/4 Prozentpunkt auf 4.6 % beschleunigen und steigt 1996 auf 5.0 %. Die positive Tendenz bei den sonstigen Einkommen aus Besitz und Unternehmung seit dem konjunkturellen Einbruch 1993 setzt sich fort. Heuer werden die Besitzeinkommen um 7.9 % steigen (1994 4.8 %), 1996 wird sich das Wachstum leicht abschwächen (6.4 %). Bei den Transfereinkommen wird sich die 1994 begonnene Entwicklung fortsetzen. Deren Zuwachs wird in diesem Jahr 4.2 % und im nächsten Jahr 3.4 % betragen und damit nur halb so stark sein wie zu Beginn der 90er Jahre.

Die Steuerreform 1994 brachte einen Rückgang der direkten Steuern der privaten Haushalte um einen Prozentpunkt. Heuer ist wieder mit einem kräftigen Anstieg (5.1 %) zu rechnen, 1996 wird sich das Wachstum auf 6.6 % beschleunigen. Die Sozialversicherungsbeiträge steigen 1995 um 6.3 % und 1996 um 6.7 %.

Insbesondere aufgrund der Zahlungen an die Landwirtschaft sowohl aus dem Budget als auch aus dem EU-Haushalt erwartet das Institut für 1995 einen kräftigen Anstieg der Subventionen (12.8 %); im darauf folgenden Jahr wird jedoch ein absoluter Rückgang verzeichnet werden. Das Wachstum der indirekten Steuern laut VGR beträgt heuer und im nächsten Jahr 5.3 % und entspricht damit in etwa der Entwicklung des nominellen BIP. Die Ausweitung der Staatsschulden und der Zinsanstieg führen zu einer kräftigen Belebung der Zinszahlungen für die Staatsschuld (1995: 11.5 %, 1996: 9.9 %).

Nach den vorläufigen Werten stiegen im Jahresdurchschnitt 1994 die Brutto-Effektivverdienste je Arbeitnehmer um 3.0 % und damit um 0.5 Prozentpunkte langsamer als der gesamtwirtschaftliche Tariflohnindex. Die Wachstumsrate des Tariflohnindex ist seit Mitte des Vorjahres sehr stabil geblieben; auch zu Jahresbeginn 1995 lag der Tariflohnindex um 3.5 % über dem entsprechenden Vorjahresniveau. Im Lichte der bisherigen Entwicklung besteht daher kein Grund, die Lohnprognose nennenswert zu verändern. Das Institut rechnet im Jahresdurchschnitt 1995 daher auch weiterhin mit einer Steigerung der Brutto-Effektivverdienste je Arbeitnehmer um 4 %; dies impliziert Brutto-Realloohnerhöhungen von rund 1 1/4 %.

Die Verbraucherpreissteigerungen haben sich zu Jahresbeginn erwartungsgemäß verlangsamt; die Inflationsrate lag im Jänner bei 2.6 % und im Februar bei 2.4 %. Auch im Großhandel hat sich, mit Ausnahme bei den Investitionsgütern, die Preisdynamik abgeschwächt. Zwar wird die Erhöhung der Mineralölsteuer ab Mai den Verbraucherpreisindex mit etwa 0.3 Prozentpunkten belasten, die aufwertungsbedingte zusätzliche Dämpfung der Importpreise und die Integrationseffekte sollten aber

weiter preisberuhigend wirken. Für die Verbraucherpreissteigerung im Jahresdurchschnitt 1995 rechnet das Institut gegenwärtig mit einem Wert von 2.6 %; die Inflationsrate könnte damit sogar eine Spur niedriger ausfallen als noch zuletzt prognostiziert.

Die Zahl der unselbständig Beschäftigten lag zu Beginn dieses Jahres um 20.000 (Jänner) bzw. 18.000 (Februar) höher als in den entsprechenden Monaten des Vorjahres. Die Zuwachsrate der Beschäftigung hat sich damit auf 0.6 % abgeschwächt. Die Zahl der Arbeitslosen nahm im Vorjahresvergleich im Jänner um 7.000 ab, im Februar um 10.000. Rein saldenmechanisch betrachtet ging daher in diesen beiden Monaten der Beschäftigungszuwachs knapp zur Hälfte mit einer Reduktion der Arbeitslosigkeit einher, der Rest wurde aus zusätzlichem Arbeitskräfteangebot gespeist. Im weiteren Jahresverlauf dürften sich die Beschäftigungszuwächse bei gut 1/2 % einpendeln, woraus sich für 1995 eine Beschäftigungssteigerung von absolut +18.000 errechnet. Die Arbeitslosenrate (in nationaler Definition) sollte im Jahresdurchschnitt 1995 um 0.1 Prozentpunkte auf 6.4 % zurückgehen.

KURZFRISTIGE WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

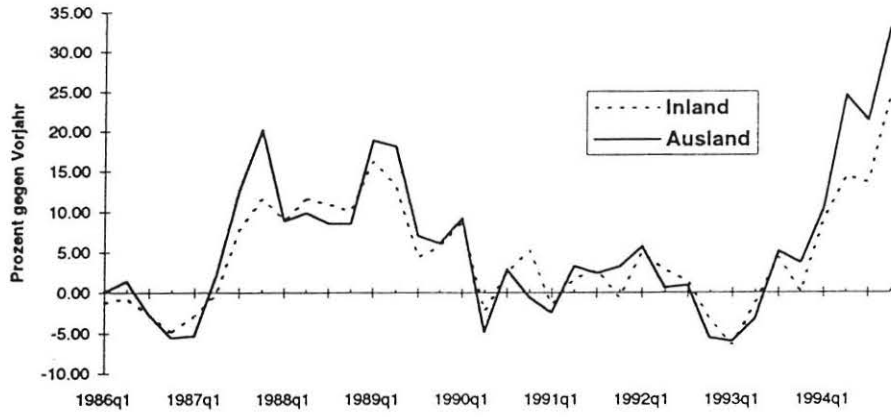
Saisonbereinigte Werte zu konstanten Preisen
Veränderung gegenüber dem Vorquartal in %

	1993				1994			
	Q1	Q2	Q3	Q4	Q1	Q2	Q3	Q4
Privater Konsum	-0.1	0.1	0.2	-0.1	0.5	0.4	0.8	0.6
Brutto-Anlageinvestitionen	-1.4	-0.3	-0.2	-0.2	2.4	1.0	0.3	1.7
Ausrüstungsinvestitionen	-2.4	-1.5	-2.4	-2.1	4.0	1.3	-0.0	2.5
Bauinvestitionen	-0.7	0.6	1.3	1.0	1.4	0.9	0.5	1.1
Exporte i.w.S.	-0.6	-0.5	0.7	-0.6	1.2	1.2	0.7	1.8
Importe i.w.S.	-0.4	-0.0	0.8	-0.9	1.4	1.8	1.6	2.8
Brutto-Inlandsprodukt	-0.2	-0.2	-0.1	0.2	0.7	0.7	0.6	0.8

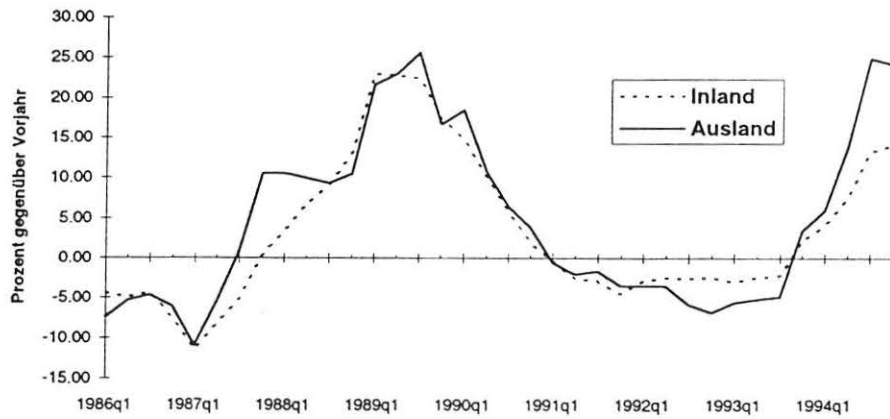
Quelle: eigene Berechnungen

INDUSTRIEKONJUNKTUR

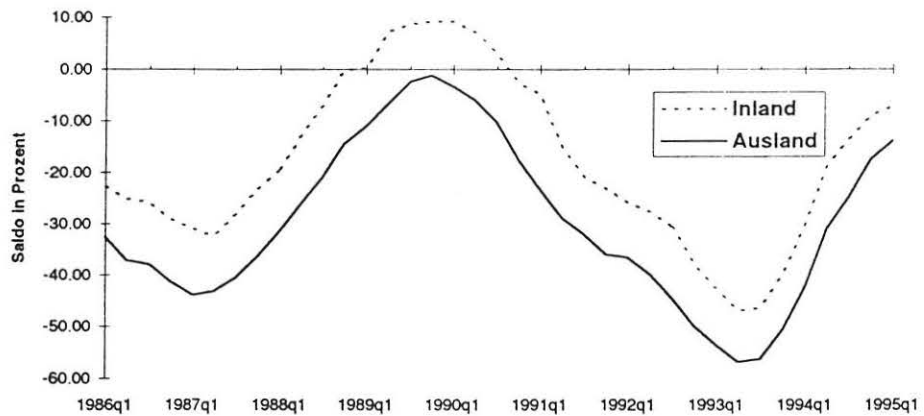
Auftragseingänge

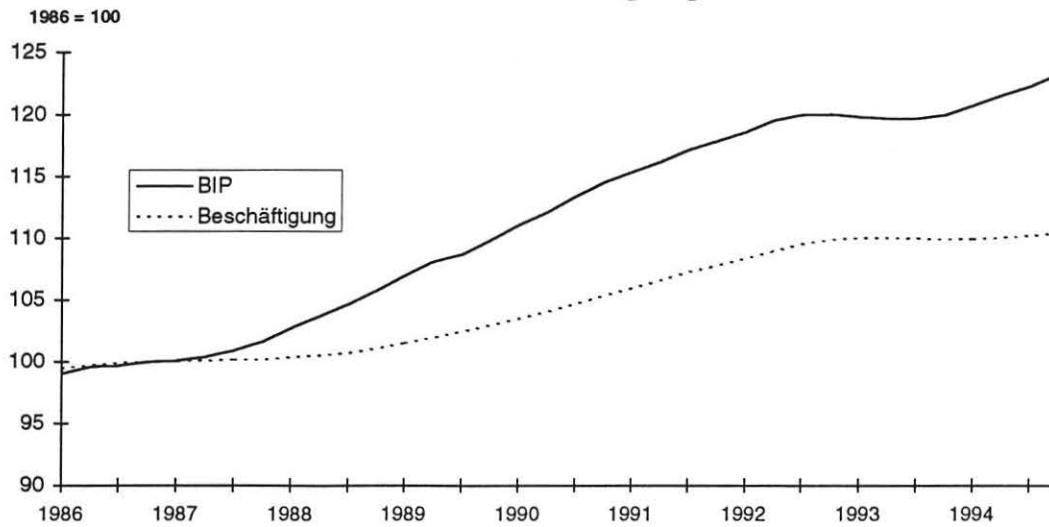
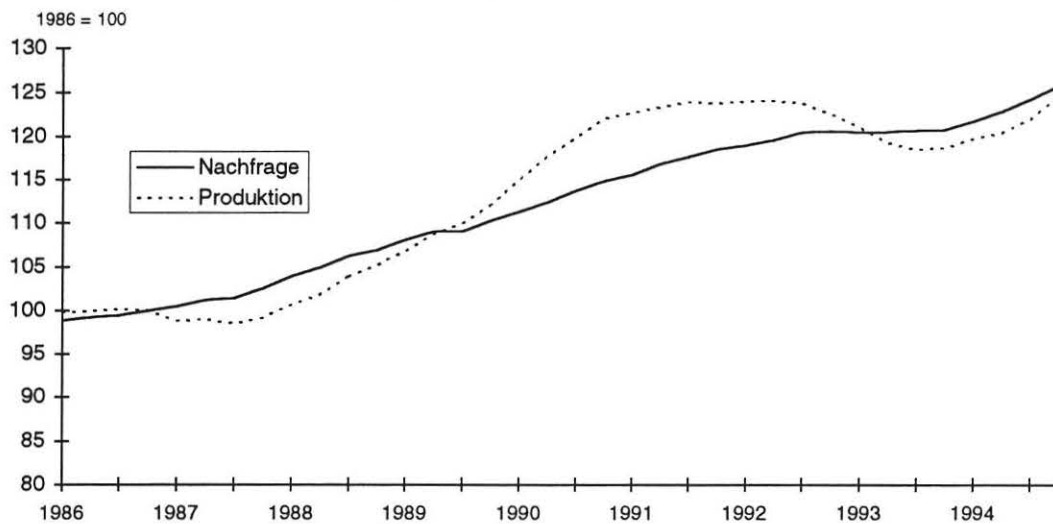


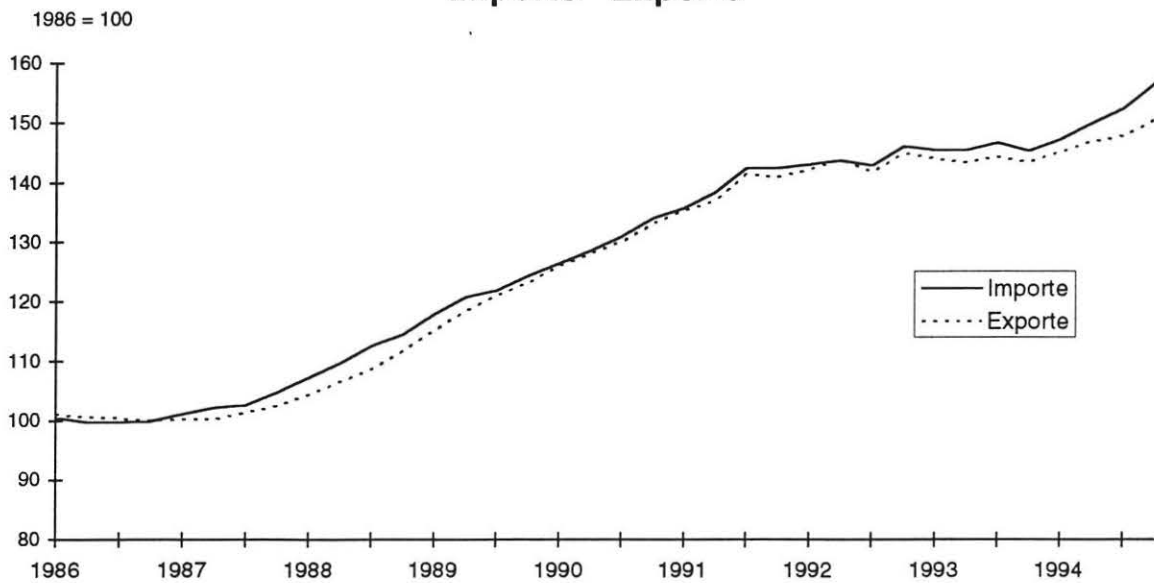
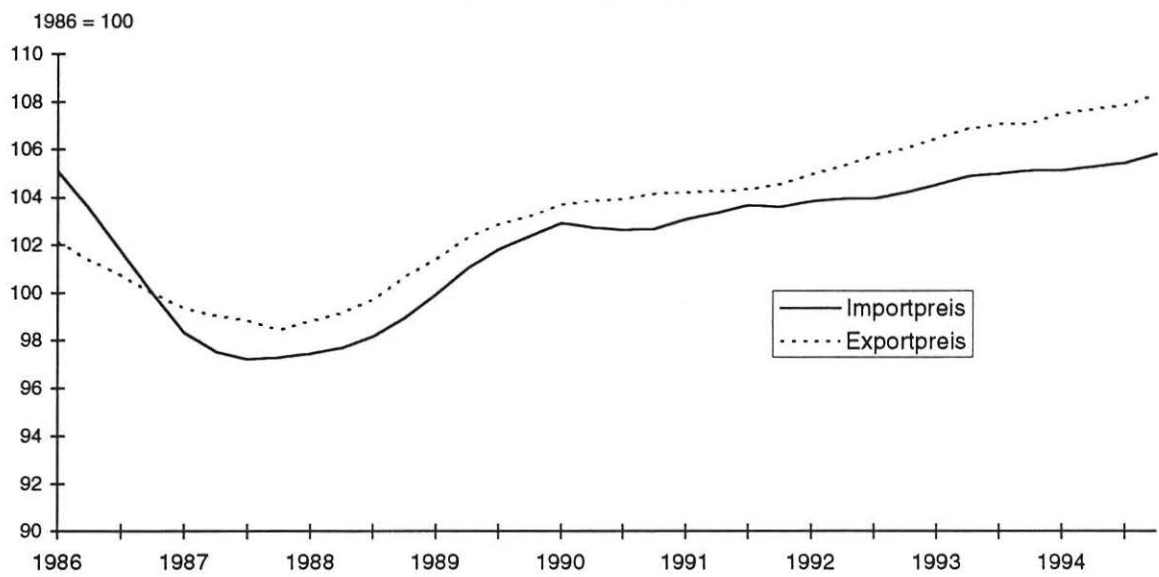
Auftragsbestände



Auftragsbeurteilung



INDIKATOREN DER WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG/1**BIP - Beschäftigung****Inländ. Nachfrage - Inländ. Produktion**

INDIKATOREN DER WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG/2**Importe - Exporte****Import - Exportpreise**

5. MONETÄRE PROGNOSE

Das Geschehen auf den internationalen Kapitalmärkten stand während des ersten Quartals des heurigen Jahres im Zeichen des Dollarkursverfalls und des weltweiten Renditeabbaus (Tabelle 5.1). Ein erheblicher Teil des im Jahre 1994 verzeichneten markanten Zinsanstieges wurde damit wieder eliminiert. Am ausgeprägtesten war der Rückgang bei den in US-Dollar notierenden Langläufern, deren Rendite sich während der zurückliegenden drei Monate um 63 Basispunkte verringert hat. Die beobachtete Erosion der Renditen dürfte wesentlich mit den nunmehr deutlich erkennbaren Abschwächungstendenzen der us-amerikanischen Volkswirtschaft im Zusammenhang stehen. Bei bedeutsamen Marktteilnehmern hat sich daher die Überzeugung durchgesetzt, daß die Inflation in den USA nur moderat zunehmen wird, sodaß us-amerikanische Bundesanleihen mit zehnjähriger Restlaufzeit bei unveränderten Kursen eine rund vierprozentige Realrendite abwerfen dürften.

Im Zuge internationaler Portfeuilleumschichtungen zugunsten der Deutschen Mark und der an sie gebundenen Währungen, hat der Abbau der Renditen im langfristigen Bereich auch Europa erfaßt. Nach Spitzenwerten um 7.6 % im Jänner, ist die Umlaufrendite am deutschen Rentenmarkt nunmehr auf Werte knapp unter der 7 %-Marke gefallen. Bei der österreichischen Sekundärmarktrendite ist, nach dem vergleichsweise geringeren Anstieg der langfristigen Kapitalmarktzinsen im Jahre 1994, momentan ein entsprechend schwächer ausgeprägter Zinsabbau feststellbar. Gegenwärtig verharret die österreichische Sekundärmarktrendite im Bereich von rund 7 %.

Tabelle 5.1
Internationale Zinsentwicklung

	Mitte März 1995		Anfang Dezember 1994	
	kurzfristig (3 Monate)	langfristig (10 Jahre)	kurzfristig (3 Monate)	langfristig (10 Jahre)
Deutschland	5.05 %	7.12 %	5.25 %	7.20 %
Japan	2.16 %	4.22 %	2.35 %	4.60 %
Österreich	5.02 %	7.36 %	5.06 %	7.48 %
USA	6.14 %	7.08 %	6.32 %	7.71 %

Quelle: The Economist, 1995.

Gegeben die internationale Zinsentwicklung, den hohen Kapitalbedarf für Investitionen in Osteuropa und ein anhaltendes reales Wirtschaftswachstum in Westeuropa mit Werten oberhalb von 2 % läßt das Prognosemodell für die österreichische Sekundärmarktrendite im weiteren Sinne im Jahresdurchschnitt 1995 einen Wert von 7.2 % gegenüber 6.7 % im Jahre 1994 erwarten. Unter Berücksichtigung der Prognose für den BIP-Deflator (2.8 %) ergibt sich somit ein durchschnittliches Realzinsniveau von 4.2 % in 1995. Der erwartete jahresdurchschnittliche Realzins bleibt damit gegenüber dem in der vorangegangenen Prognose ausgewiesenen Wert von 4.3 % weitgehend unverändert. Im Zuge der für 1995 und 1996 erwarteten Abschwächung des Wirtschaftswachstums in den USA sowie aufgrund von Erfolgen bei der Budgetkonsolidierung in wichtigen Industriestaaten erscheint eine deutliche Erhöhung der Realzinsen im Jahre 1996 nicht wahrscheinlich. Bei einem unveränderten Nominalzinsniveau und einem konstanten BIP-Deflator verharrt die für 1996 erwartete reale Rendite daher auf dem Niveau des heurigen Jahres.

Der bereits seit Jänner 1994 zu beobachtende Dollarkursverfall erlebte Ende Februar/Anfang März 1995 eine erhebliche Beschleunigung und führte zu Panikverkäufen der US-Dollar Wertpapiere. Im Zuge des shake-out markierte der USD am 8. März 1995 im frühen europäischen Handel ein neues historisches Tief mit 1.34 DM/USD und lag damit um rund vier Pfennig unter dem bisherigen Tiefstkurs. Die am gleichen Tag einsetzende Erholung ließ die US-Währung bis zum nächsten Tag wieder auf 1.40 DM/USD ansteigen. Seitdem schwankt der USD in einer engen Bandbreite um diesen Wert. Die ausgeprägte Stärke der Deutschen Mark und des österreichischen Schilling schlug sich ebenfalls im europäischen Währungsgefüge nieder. Tabelle 5.2 belegt die massive Aufwertung des österreichischen Schilling seit Jahresbeginn.

Graphik 5.1: Entwicklung des Schilling/US Dollar Wechselkurses 1990 -1995

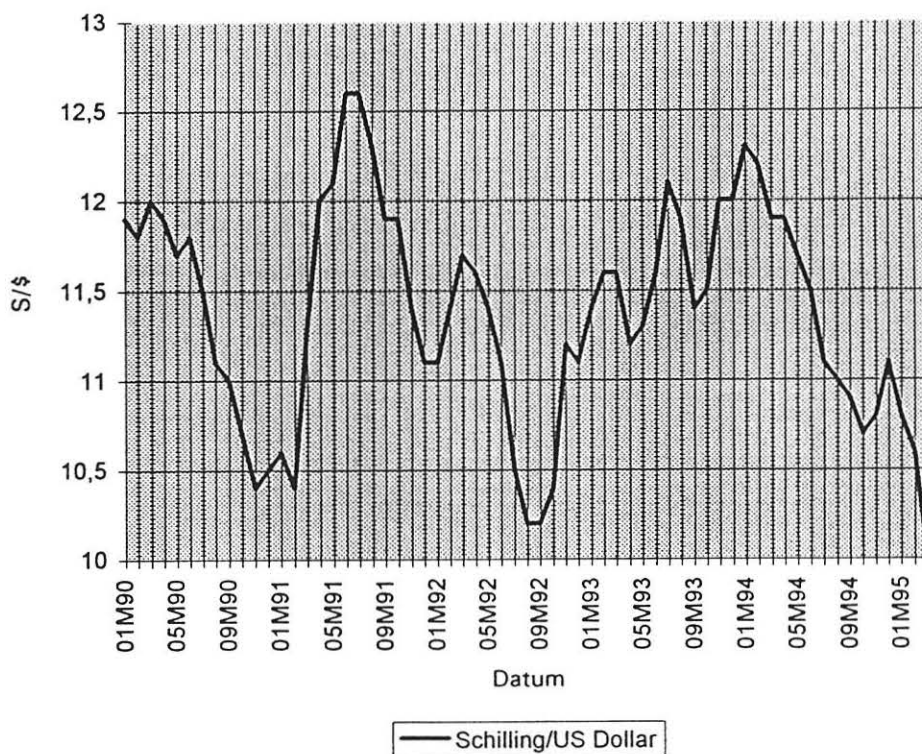


Tabelle 5.2

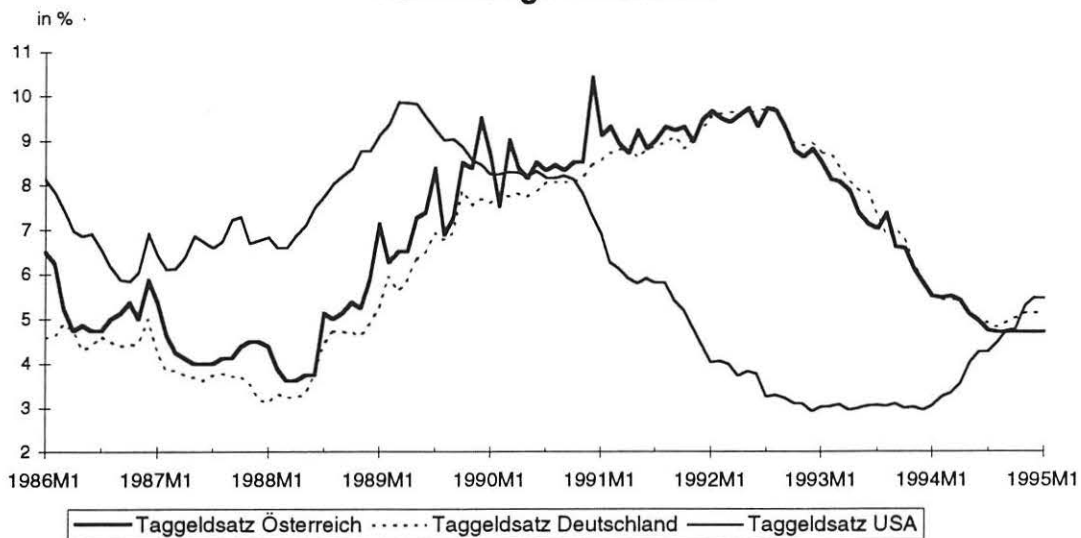
Die Veränderung der Währungsparitäten zum österreichischen Schilling

Währung	Veränderung seit Beginn des Jahres (2. Jänner 1995)
Italienische Lira	- 13.3 %
Spanische Peseta	-7.0 %
Französischer Franc	-1.9 %
US-Dollar	-8.8 %

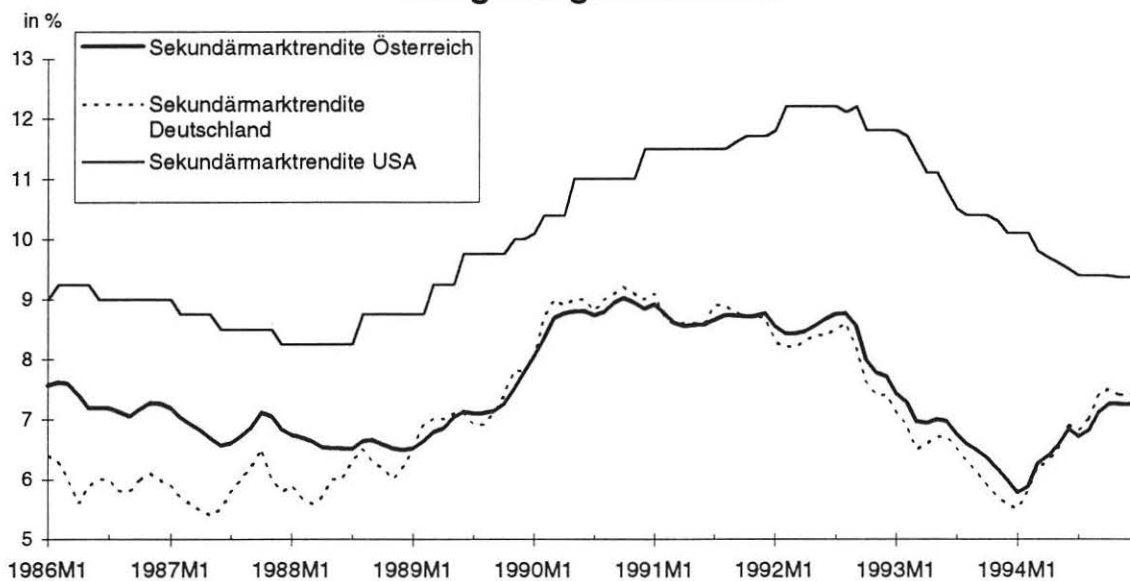
In Österreich wird sich der Modellprognose zufolge das Wachstum der Bargeldmenge im Jahre 1995 gegenüber 1994 deutlich abschwächen. Für 1995 wird ein Wachstum von 2.3 % nach 5.2 % im Jahre 1994 prognostiziert. Nach der außerordentlich hohen Zunahme der Sichteinlagen im Jahre 1994 (14.8 %) wird für 1995 mit einer Wachstumsabschwächung auf 11.1 % gerechnet. Aus diesen beiden Aggregaten folgt eine Geldmengenexpansion (M_1) von 7.7 % für 1995, die damit deutlich geringer als im Jahre 1994 (10.9 %) ausfallen wird. Der kräftige Anstieg der Termineinlagen um 37 % im Dezember 1994 gegenüber dem Vormonat erhöhte den Jahresendwert 1994 im Vergleich zum Vorjahr um 11.4 %. Trotz des wiedereinsetzenden Abbaus der Termineinlagen im Jahresverlauf 1995 liegt der Jahresdurchschnittswert im heurigen Jahr jedoch um 8.5 % über dem Vorjahreswert. Bei den Spareinlagen wird hingegen ein Zuwachs von lediglich 4.8 % im Jahre 1995 erwartet. Nach der nur geringen Ausweitung der Direktkredite an inländische Nichtbanken ist für 1995 mit einer kräftigeren Zunahme um 6.5 % zu rechnen, die sich im Jahre 1996 noch einmal auf 8.0 % erhöhen könnte.

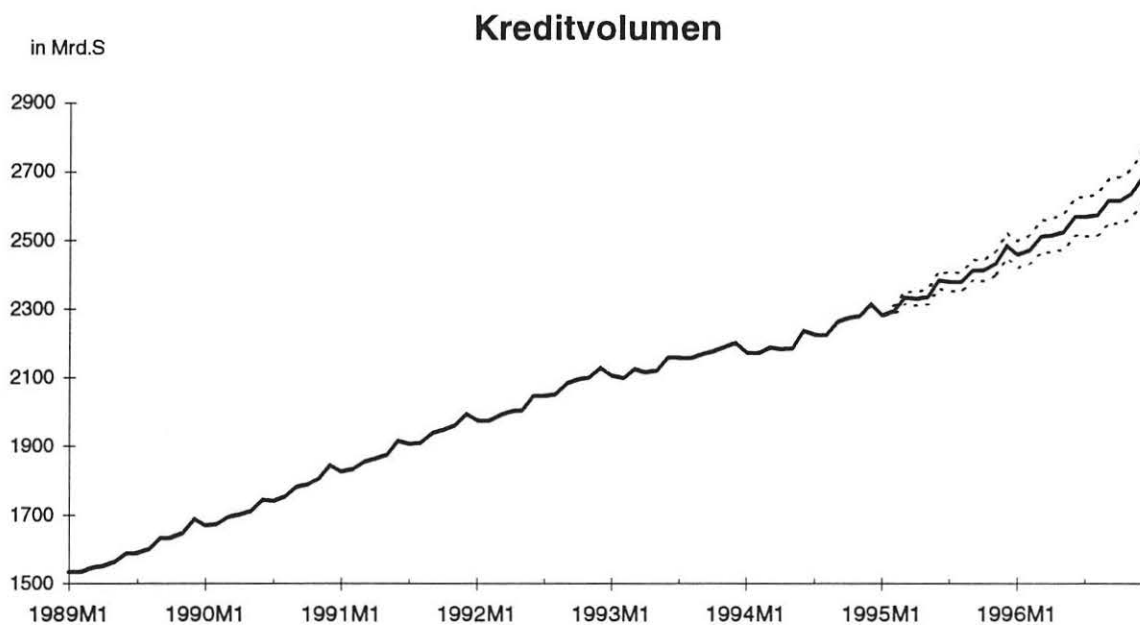
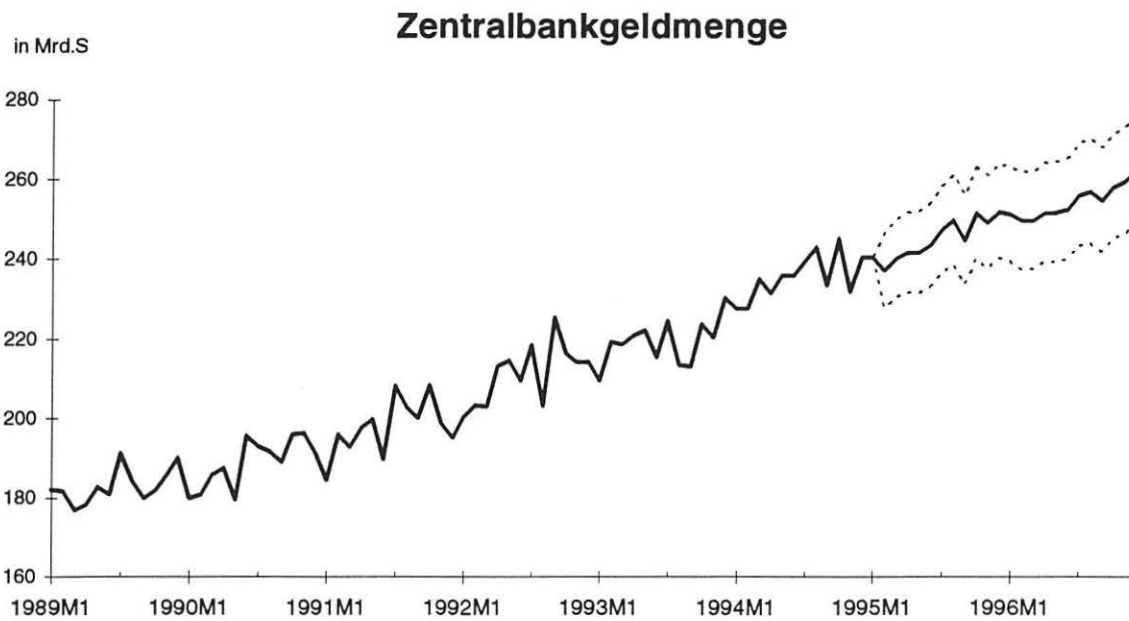
INTERNATIONALE ZINSSATZENTWICKLUNG

Kurzfristige Zinssätze

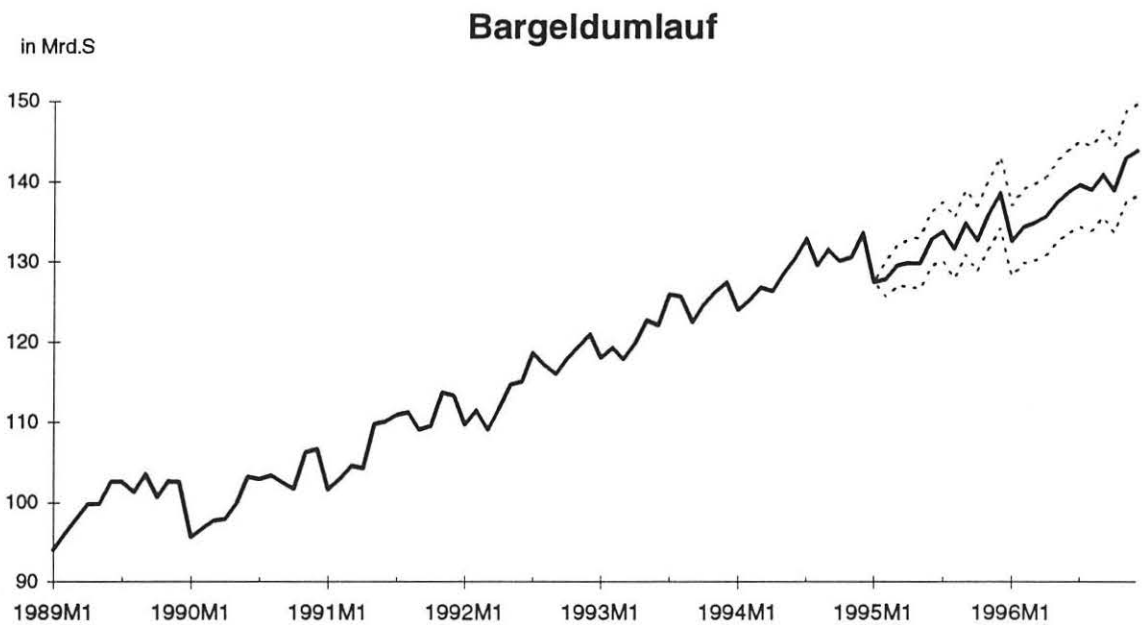


Langfristige Zinssätze

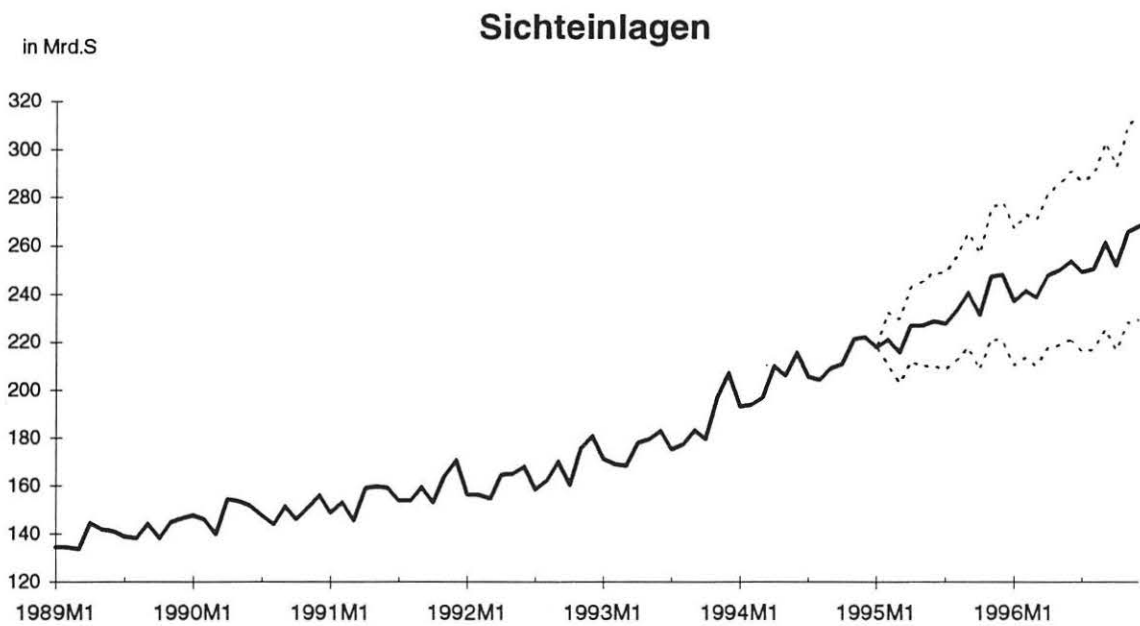
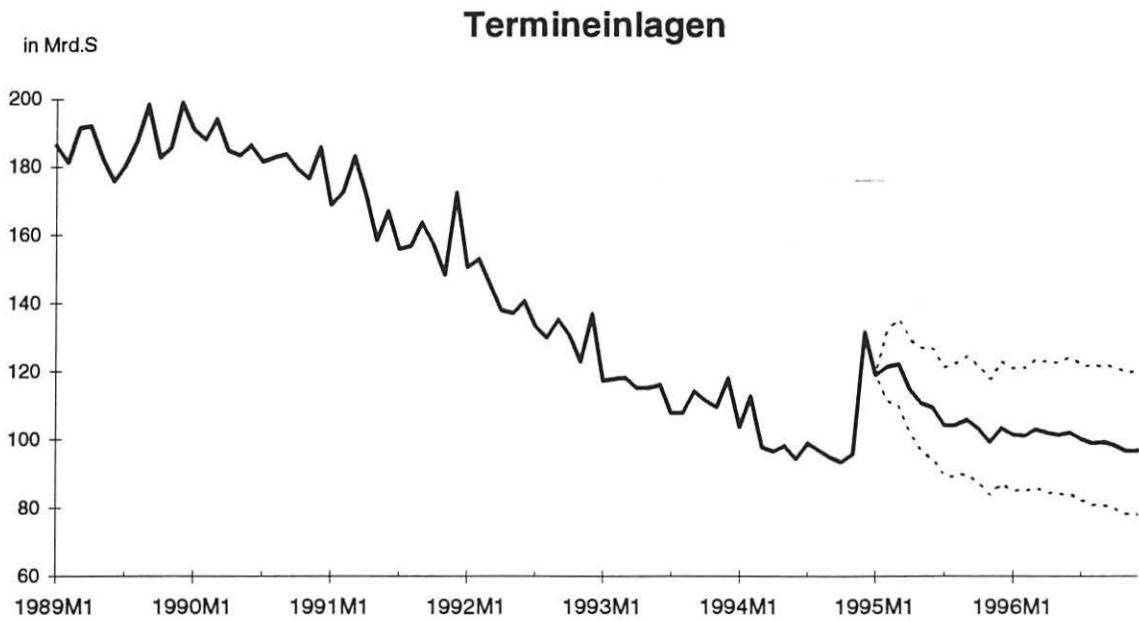




Erläuterung: Die strichlierten Linien ober- und unterhalb der durchgezogenen Linie, die den prognostizierten Verlauf angibt, stellt eine Bandbreite dar, in der die jeweils prognostizierte Reihe mit einer Wahrscheinlichkeit von 0.9 zu liegen kommt.



Erläuterung: Die strichlierten Linien ober- und unterhalb der durchgezogenen Linie, die den prognostizierten Verlauf angibt, stellt eine Bandbreite dar, in der die jeweils prognostizierte Reihe mit einer Wahrscheinlichkeit von 0.9 zu liegen kommt.



Erläuterung: Die strichlierten Linien ober- und unterhalb der durchgezogenen Linie, die den prognostizierten Verlauf angibt, stellt eine Bandbreite dar, in der die jeweils prognostizierte Reihe mit einer Wahrscheinlichkeit von 0.9 zu liegen kommt.

TABELLENANHANG

TAB. 1/1 : INDIKATOREN DER OESTERREICHISCHEN WIRTSCHAFT

		1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
GDP	BIP ZU MARKTPREISEN REAL	1283.225	1335.274	1386.424	1445.327	1487.881	1515.401	1514.495	1555.984	1594.143	1638.563
		1.7%	4.1%	3.8%	4.2%	2.9%	1.8%	-0.1%	2.7%	2.5%	2.8%
GDP\$	BIP ZU MARKTPREISEN NOM.	1481.388	1566.439	1672.900	1801.309	1928.314	2046.080	2117.841	2244.840	2363.612	2497.246
		4.1%	5.7%	6.8%	7.7%	7.1%	6.1%	3.5%	6.0%	5.3%	5.7%
PGDP	DEFLATOR DES BIP	115.443	117.312	120.663	124.630	129.601	135.019	139.838	144.271	148.269	152.405
		2.4%	1.6%	2.9%	3.3%	4.0%	4.2%	3.6%	3.2%	2.8%	2.8%
PLC	VERBRAUCHERPREISINDEX	276.665	281.962	289.191	298.625	308.605	321.017	332.657	342.500	351.440	361.311
		1.4%	1.9%	2.6%	3.3%	3.3%	4.0%	3.6%	3.0%	2.6%	2.8%
YWGLE	BRUTTO-LOHNSUMME JE BESCHAEFTIGTEN	232.627	238.223	248.923	261.839	278.150	290.280	301.864	310.770	322.839	336.121
		3.9%	2.4%	4.5%	5.2%	6.2%	4.4%	4.0%	3.0%	3.9%	4.1%
LE	UNSELBSTAENDIG BESCHAEFTIGTE IN 1000	2785.357	2810.478	2862.291	2928.662	2997.352	3055.810	3054.910	3070.732	3088.649	3111.164
		0.2%	0.9%	1.8%	2.3%	2.3%	2.0%	0.0%	0.5%	0.6%	0.7%
UR	ARBEITSLSENRATE ABSOLUTE DIFFERENZEN	5.576	5.343	4.954	5.358	5.814	5.943	6.782	6.542	6.360	6.168
		0.393	-0.233	-0.389	0.404	0.456	0.129	0.839	-0.240	-0.182	-0.192
YD\$	DISPONIBLES EINKOMMEN NOMINELL	956.342	995.553	1072.231	1159.465	1236.396	1288.526	1323.513	1410.930	1485.025	1549.822
		6.0%	4.1%	7.7%	8.1%	6.6%	4.2%	2.7%	6.6%	5.3%	4.4%
BPC	LEISTUNGSBILANZ ABSOLUTE DIFFERENZEN	-2.440	-2.942	3.277	13.635	0.820	-1.628	-8.245	-22.277	-37.777	-33.023
		-5.824	-0.502	6.219	10.358	-12.815	-2.448	-6.617	-14.032	-15.500	4.754

TAB. 1/2 : WACHSTUMSBEITRAEGE DER REALEN ENDNACHFRAGEKOMponentEN (IN PROZENTPUNKTEN)

		1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Var1	PRIVATER KONSUM	1.800	2.096	2.005	2.078	1.685	1.116	0.104	1.344	1.569	1.143
Var2	NICHT DAUERHAFT	1.577	1.027	1.541	1.551	1.489	0.733	0.440	1.268	1.342	1.101
Var3	DAUERHAFT	0.222	1.070	0.463	0.527	0.196	0.383	-0.337	0.076	0.227	0.042
Var4	OEFFENTLICHER KONSUM	0.075	0.060	0.140	0.205	0.512	0.404	0.509	0.421	0.260	0.257
Var5	INVESTITIONEN	0.740	1.455	1.514	1.439	1.608	0.339	-0.539	1.413	1.075	1.339
Var6	AUSRUESTUNGEN	0.097	0.572	0.856	0.608	0.704	-0.405	-0.874	0.774	0.501	0.709
Var7	BAUTEN	0.657	0.802	0.623	0.747	0.790	0.685	0.301	0.565	0.509	0.550
Var8	LAGERVERAENDERUNG + STATISTISCHE DIFFERENZ	-0.039	0.698	-0.430	0.481	-0.655	-0.069	0.061	1.005	0.067	0.241
Var9	EXPORTE I.W.S.	0.933	3.570	4.263	3.554	2.715	1.317	-0.465	2.317	2.747	3.587
Var10	WAREN	0.559	2.815	3.076	2.745	2.237	0.373	-0.330	2.740	2.636	3.101
Var11	DIENSTLEISTUNGEN	0.373	0.756	1.187	0.808	0.478	0.943	-0.135	-0.422	0.111	0.487
Var12	IMPORTE I.W.S.	-1.851	-3.824	-3.661	-3.508	-2.920	-1.256	0.270	-3.762	-3.265	-3.781
Var13	WAREN	-1.142	-3.454	-3.182	-3.016	-3.014	-0.543	0.080	-3.098	-2.696	-3.478
Var14	DIENSTLEISTUNGEN	-0.709	-0.370	-0.479	-0.492	0.094	-0.713	0.190	-0.664	-0.569	-0.303
GDP	BRUTTO-INLANDSPRODUKT	1.658	4.056	3.831	4.249	2.944	1.850	-0.060	2.739	2.452	2.786

TAB. 1/3 : INDIKATOREN DER OESTERREICHISCHEN WIRTSCHAFT

		1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Var1	INVESTITIONSQUOTE	23.09	23.70	24.25	24.56	25.33	24.98	24.14	24.51	24.67	24.99
	ABSOLUTE DIFFERENZEN	0.32	0.60	0.56	0.31	0.77	-0.35	-0.84	0.36	0.16	0.33
Var2	UMLAUFSGESCHWINDIGKEIT DES GELDES	7.14	6.89	6.96	7.20	7.27	7.32	6.98	6.67	6.52	6.41
	ABSOLUTE DIFFERENZEN	-0.36	-0.25	0.07	0.24	0.08	0.05	-0.34	-0.31	-0.15	-0.11
Var3	SPARQUOTE	12.40	11.55	12.77	13.82	13.94	12.53	11.73	12.48	12.18	11.65
	ABSOLUTE DIFFERENZEN	1.53	-0.84	1.22	1.05	0.12	-1.41	-0.80	0.75	-0.30	-0.53
Var4	DISPONIBLE EINKOMMEN REAL	851.74	874.03	916.92	961.55	991.15	994.13	986.92	1018.69	1042.98	1057.31
		4.9%	2.6%	4.9%	4.9%	3.1%	0.3%	-0.7%	3.2%	2.4%	1.4%
Var5	REALZINSSATZ	4.42	4.97	4.21	5.44	4.70	4.21	3.17	3.50	4.41	4.39
	ABSOLUTE DIFFERENZEN	1.38	0.54	-0.76	1.23	-0.74	-0.50	-1.04	0.33	0.90	-0.01
LQB	BEREINIGTE LOHNQUOTE BASIS 1983	72.11	70.51	69.96	69.07	69.76	69.92	70.68	69.54	68.77	68.45
	ABSOLUTE DIFFERENZEN	0.02	-1.60	-0.56	-0.89	0.69	0.16	0.76	-1.15	-0.77	-0.32
Var6	REALLOEHNE, BRUTTO JE AKTIV BESCH.	210.674	212.590	216.469	220.764	227.379	230.919	232.639	231.849	234.249	236.844
		2.9%	0.9%	1.8%	2.0%	3.0%	1.6%	0.7%	-0.3%	1.0%	1.1%
Var7	ARBEITSPRODUKTIVITAET JE AKTIV BESCH.	46.85	48.29	49.26	50.17	50.62	51.13	51.24	52.36	53.32	54.40
		1.4%	3.1%	2.0%	1.9%	0.9%	1.0%	0.2%	2.2%	1.8%	2.0%
Var8	DEFN/GDP\$ *100	4.71	4.24	3.75	3.49	3.25	3.25	4.64	4.67	4.44	4.19
	NETTO-DEFIZITQUOTE ABSOLUTE DIFFERENZEN	-0.43	-0.47	-0.50	-0.26	-0.24	-0.01	1.39	0.03	-0.23	-0.25

TAB. 2 : KOMPONENTEN DER NACHFRAGE

		1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
C\$	PRIVATER KONSUM	837.778 4.1%	880.527 5.1%	935.287 6.2%	999.181 6.8%	1064.037 6.5%	1127.091 5.9%	1168.262 3.7%	1234.788 5.7%	1304.118 5.6%	1369.276 5.0%
CNDS\$	NICHT DAUERHAFTE KONSUM- GUETER + DIENSTLEISTUNGEN	745.256 4.2%	771.483 3.5%	816.722 5.9%	869.834 6.5%	928.479 6.7%	981.703 5.7%	1024.581 4.4%	1086.071 6.0%	1147.468 5.7%	1208.102 5.3%
CD\$	DAUERHAFTE KONSUMGUETER	92.522 3.5%	109.044 17.9%	118.565 8.7%	129.347 9.1%	135.558 4.8%	145.388 7.3%	143.681 -1.2%	148.717 3.5%	156.650 5.3%	161.175 2.9%
CP\$	OEFFENTLICHER KONSUM	280.436 3.6%	288.356 2.8%	302.881 5.0%	319.888 5.6%	349.632 9.3%	377.059 7.8%	405.598 7.6%	427.471 5.4%	444.357 4.0%	461.240 3.8%
IF\$	BRUTTO-ANLAGE- INVESTITIONEN	342.112 5.6%	371.168 8.5%	405.750 9.3%	442.392 9.0%	488.383 10.4%	511.105 4.7%	511.277 0.0%	550.091 7.6%	583.032 6.0%	624.152 7.1%
IFE\$	AUSRUESTUNGS- INVESTITIONEN	144.418 3.1%	155.358 7.6%	171.889 10.6%	186.596 8.6%	202.512 8.5%	201.571 -0.5%	185.287 -8.1%	202.179 9.1%	214.395 6.0%	231.640 8.0%
IFC\$	BAUINVESTITIONEN	176.585 8.2%	192.871 9.2%	209.783 8.8%	229.444 9.4%	256.016 11.6%	279.396 9.1%	294.469 5.4%	314.126 6.7%	332.828 6.0%	354.178 6.4%
DIFII\$	LAGERVERAENDERUNGEN UND STATISTISCHE DIFFERENZ ABSOLUTE DIFFERENZEN	13.837 3.582	17.488 3.651	14.133 -3.355	17.497 3.364	8.844 -8.653	4.249 -4.595	8.714 4.465	26.000 17.286	22.140 -3.860	25.902 3.762
VD\$	INLANDSNACHFRAGE	1474.163 4.6%	1557.539 5.7%	1658.051 6.5%	1778.958 7.3%	1910.896 7.4%	2019.504 5.7%	2093.851 3.7%	2238.350 6.9%	2353.647 5.2%	2480.571 5.4%
X\$	EXPORTE I.W.S.	527.054 0.8%	587.545 11.5%	664.267 13.1%	724.313 9.0%	770.412 6.4%	803.356 4.3%	803.368 0.0%	852.448 6.1%	907.903 6.5%	992.304 9.3%
M\$	IMPORTE I.W.S.	519.829 2.0%	578.645 11.3%	649.418 12.2%	701.962 8.1%	752.994 7.3%	776.780 3.2%	779.378 0.3%	845.958 8.5%	897.938 6.1%	975.629 8.7%
GDP\$	B I P ZU MARKTPREISEN	1481.388 4.1%	1566.439 5.7%	1672.900 6.8%	1801.309 7.7%	1928.314 7.1%	2046.080 6.1%	2117.841 3.5%	2244.840 6.0%	2363.612 5.3%	2497.246 5.7%

TAB. 3 : KOMPONENTEN DER NACHFRAGE (MRD.S ZU PREISEN VON 1983)

		1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
C	PRIVATER KONSUM	746.144 3.1%	773.045 3.6%	799.812 3.5%	828.622 3.6%	852.981 2.9%	869.581 1.9%	871.153 0.2%	891.513 2.3%	915.925 2.7%	934.143 2.0%
CNDS	NICHT DAUERHAFTE KONSUM- GUETER + DIENSTLEISTUNGEN	662.255 3.1%	675.430 2.0%	696.012 3.0%	717.522 3.1%	739.047 3.0%	749.953 1.5%	756.626 0.9%	775.831 2.5%	796.707 2.7%	814.258 2.2%
CD	DAUERHAFTE KONSUMGUETER	83.889 3.5%	97.615 16.4%	103.800 6.3%	111.100 7.0%	113.934 2.6%	119.628 5.0%	114.527 -4.3%	115.682 1.0%	119.219 3.1%	119.886 0.6%
CP	OEFFENTLICHER KONSUM	236.594 0.4%	237.369 0.3%	239.241 0.8%	242.087 1.2%	249.481 3.1%	255.494 2.4%	263.212 3.0%	269.588 2.4%	273.632 1.5%	277.736 1.5%
IF	BRUTTO-ANLAGE- INVESTITIONEN	308.996 3.1%	327.667 6.0%	347.882 6.2%	367.832 5.7%	391.071 6.3%	396.114 1.3%	387.949 -2.1%	409.355 5.5%	426.078 4.1%	447.417 5.0%
IFE	AUSRUESTUNGS- INVESTITIONEN	130.220 0.9%	137.557 5.6%	148.983 8.3%	157.419 5.7%	167.593 6.5%	161.570 -3.6%	148.330 -8.2%	160.059 7.9%	167.862 4.9%	179.159 6.7%
IFC	BAUINVESTITIONEN	161.242 5.4%	171.538 6.4%	179.854 4.8%	190.204 5.8%	201.623 6.0%	211.815 5.1%	216.382 2.2%	224.939 4.0%	232.864 3.5%	241.636 3.8%
DIFII	LAGERVERAENDERUNGEN UND STATISTISCHE DIFFERENZ ABSOLUTE DIFFERENZEN	7.397 -0.487	16.353 8.956	10.615 -5.738	17.278 6.663	7.805 -9.473	6.773 -1.032	7.693 0.920	22.918 15.225	23.955 1.037	27.801 3.846
VD	INLANDSNACHFRAGE	1299.131 2.6%	1354.434 4.3%	1397.550 3.2%	1455.819 4.2%	1501.338 3.1%	1527.962 1.8%	1530.007 0.1%	1593.374 4.1%	1639.591 2.9%	1687.098 2.9%
X	EXPORTE I.W.S.	507.911 2.4%	553.725 9.0%	610.644 10.3%	659.913 8.1%	699.154 5.9%	718.744 2.8%	711.700 -1.0%	746.794 4.9%	789.533 5.7%	846.723 7.2%
M	IMPORTE I.W.S.	523.817 4.7%	572.885 9.4%	621.770 8.5%	670.405 7.8%	712.611 6.3%	731.305 2.6%	727.212 -0.6%	784.184 7.8%	834.981 6.5%	895.257 7.2%
GDP	B I P ZU MARKTPREISEN	1283.225 1.7%	1335.274 4.1%	1386.424 3.8%	1445.327 4.2%	1487.881 2.9%	1515.401 1.8%	1514.495 -0.1%	1555.984 2.7%	1594.143 2.5%	1638.563 2.8%

TAB. 4: PREISINDIZES 1983 = 100

		1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
PC	PRIVATER KONSUM	112.281 1.0%	113.904 1.4%	116.938 2.7%	120.583 3.1%	124.743 3.4%	129.613 3.9%	134.105 3.5%	138.505 3.3%	142.383 2.8%	146.581 2.9%
PCP	OEFFENTLICHER KONSUM	118.530 3.2%	121.480 2.5%	126.601 4.2%	132.138 4.4%	140.144 6.1%	147.580 5.3%	154.096 4.4%	158.565 2.9%	162.389 2.4%	166.090 2.3%
PIF	BRUTTO-ANLAGE- INVESTITIONEN	110.717 2.4%	113.276 2.3%	116.634 3.0%	120.270 3.1%	124.883 3.8%	129.030 3.3%	131.790 2.1%	134.380 2.0%	136.837 1.8%	139.501 1.9%
PIFE	AUSRUESTUNGS- INVESTITIONEN	110.903 2.1%	112.941 1.8%	115.375 2.2%	118.535 2.7%	120.836 1.9%	124.758 3.2%	124.915 0.1%	126.315 1.1%	127.721 1.1%	129.293 1.2%
PIFC	BAUINVESTITIONEN	109.516 2.6%	112.436 2.7%	116.641 3.7%	120.630 3.4%	126.978 5.3%	131.906 3.9%	136.088 3.2%	139.649 2.6%	142.928 2.3%	146.576 2.6%
PVD	INLANDSNACHFRAGE	113.473 2.0%	114.996 1.3%	118.640 3.2%	122.196 3.0%	127.280 4.2%	132.170 3.8%	136.852 3.5%	140.479 2.6%	143.551 2.2%	147.032 2.4%
PX	EXPORTE I.W.S.	103.769 -1.6%	106.108 2.3%	108.781 2.5%	109.759 0.9%	110.192 0.4%	111.772 1.4%	112.880 1.0%	114.148 1.1%	114.992 0.7%	117.193 1.9%
PM	IMPORTE I.W.S.	99.239 -2.6%	101.005 1.8%	104.447 3.4%	104.707 0.2%	105.667 0.9%	106.218 0.5%	107.173 0.9%	107.877 0.7%	107.540 -0.3%	108.978 1.3%
PGDP	B I P ZU MARKTPREISEN	115.443 2.4%	117.312 1.6%	120.663 2.9%	124.630 3.3%	129.601 4.0%	135.019 4.2%	139.838 3.6%	144.271 3.2%	148.269 2.8%	152.405 2.8%

TAB. 5 : EXPORTE UND IMPORTE LT. VGR (MRD. S ZU LAUFENDEN PREISEN)

		1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
XG\$	WARENEXPORTE	369.936 -1.1%	414.412 12.0%	467.787 12.9%	507.895 8.6%	537.946 5.9%	539.491 0.3%	530.189 -1.7%	577.872 9.0%	620.057 7.3%	680.965 9.8%
XS\$	EXPORTE VON DIENSTLEISTUNGEN	157.118 5.6%	173.133 10.2%	196.480 13.5%	216.418 10.1%	232.466 7.4%	263.865 13.5%	273.179 3.5%	274.576 0.5%	287.846 4.8%	311.339 8.2%
XST\$	REISEVERKEHR	107.754 6.0%	119.664 11.1%	136.872 14.4%	150.547 10.0%	164.781 9.5%	171.378 4.0%	173.985 1.5%	167.355 -3.8%	169.078 1.0%	179.779 6.3%
XSO\$	SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN	49.364 4.8%	53.469 8.3%	59.608 11.5%	65.871 10.5%	67.685 2.8%	92.487 36.6%	99.194 7.3%	107.221 8.1%	118.769 10.8%	131.560 10.8%
X\$	EXPORTE I.W.S.	527.054 0.8%	587.545 11.5%	664.267 13.1%	724.313 9.0%	770.412 6.4%	803.356 4.3%	803.368 0.0%	852.448 6.1%	907.903 6.5%	992.304 9.3%
MG\$	WARENIMPORTE	412.000 0.0%	462.947 12.4%	521.673 12.7%	561.148 7.6%	608.195 8.4%	611.663 0.6%	611.722 0.0%	663.822 8.5%	703.014 5.9%	768.318 9.3%
MS\$	IMPORTE VON DIENSTLEISTUNGEN	107.829 10.1%	115.698 7.3%	127.745 10.4%	140.814 10.2%	144.799 2.8%	165.117 14.0%	167.656 1.5%	182.136 8.6%	194.924 7.0%	207.311 6.4%
MST\$	REISEVERKEHR	70.375 17.4%	74.264 5.5%	81.389 9.6%	89.906 10.5%	93.771 4.3%	97.053 3.5%	100.158 3.2%	110.824 10.6%	118.534 7.0%	124.688 5.2%
MSO\$	SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN	37.454 -1.5%	41.434 10.6%	46.356 11.9%	50.908 9.8%	51.028 0.2%	68.064 33.4%	67.498 -0.8%	71.312 5.7%	76.389 7.1%	82.623 8.2%
M\$	IMPORTE I.W.S.	519.829 2.0%	578.645 11.3%	649.418 12.2%	701.962 8.1%	752.994 7.3%	776.780 3.2%	779.378 0.3%	845.958 8.5%	897.938 6.1%	975.629 8.7%

TAB. 6 : EXPORTE UND IMPORTE LT. VGR (MRD. S ZU PREISEN 1983)

		1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
XG	WARENEXPORTE	372.169 1.9%	408.288 9.7%	449.363 10.1%	487.423 8.5%	519.754 6.6%	525.308 1.1%	520.303 -1.0%	561.794 8.0%	602.805 7.3%	652.235 8.2%
XS	EXPORTE VON DIENSTLEISTUNGEN	135.742 3.6%	145.437 7.1%	161.281 10.9%	172.490 6.9%	179.400 4.0%	193.436 7.8%	191.397 -1.1%	185.000 -3.3%	186.728 0.9%	194.488 4.2%
XST	REISEVERKEHR	94.329 4.5%	102.142 8.3%	114.749 12.3%	122.851 7.1%	130.210 6.0%	129.342 -0.7%	126.224 -2.4%	117.146 -7.2%	114.803 -2.0%	118.247 3.0%
XSO	SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN	41.413 1.5%	43.295 4.5%	46.532 7.5%	49.639 6.7%	49.190 -0.9%	64.094 30.3%	65.173 1.7%	67.854 4.1%	71.925 6.0%	76.241 6.0%
X	EXPORTE I.W.S.	507.911 2.4%	553.725 9.0%	610.644 10.3%	659.913 8.1%	699.154 5.9%	718.744 2.8%	711.700 -1.0%	746.794 4.9%	789.533 5.7%	846.723 7.2%
MG	WARENIMPORTE	425.800 3.5%	470.122 10.4%	512.615 9.0%	554.428 8.2%	597.988 7.9%	606.070 1.4%	604.859 -0.2%	651.777 7.8%	693.730 6.4%	749.170 8.0%
MS	IMPORTE VON DIENSTLEISTUNGEN	98.017 10.1%	102.763 4.8%	109.155 6.2%	115.977 6.2%	114.623 -1.2%	125.235 9.3%	122.353 -2.3%	132.407 8.2%	141.255 6.7%	146.080 3.4%
MST	REISEVERKEHR	66.596 18.6%	69.213 3.9%	72.968 5.4%	77.614 6.4%	77.539 -0.1%	78.067 0.7%	78.005 -0.1%	87.283 11.9%	94.777 8.6%	97.743 3.1%
MSO	SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN	31.421 -4.6%	33.550 6.8%	36.187 7.9%	38.363 6.0%	37.084 -3.3%	47.168 27.2%	44.348 -6.0%	45.124 1.7%	46.478 3.0%	48.337 4.0%
M	IMPORTE I.W.S.	523.817 4.7%	572.885 9.4%	621.770 8.5%	670.405 7.8%	712.611 6.3%	731.305 2.6%	727.212 -0.6%	784.184 7.8%	834.981 6.5%	895.257 7.2%

TAB. 7 : EXPORT- UND IMPORTPREISINDIZES LT VGR (1983 = 100)

		1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
PXG	WARENEXPORTE	99.400 -3.0%	101.500 2.1%	104.100 2.6%	104.200 0.1%	103.500 -0.7%	102.700 -0.8%	101.900 -0.8%	102.862 0.9%	102.862 0.0%	104.405 1.5%
PXS	EXPORTE VON DIENSTLEISTUNGEN	115.748 2.0%	119.043 2.8%	121.825 2.3%	125.467 3.0%	129.580 3.3%	136.409 5.3%	142.729 4.6%	148.419 4.0%	154.152 3.9%	160.081 3.8%
PXST	REISEVERKEHR	114.232 1.4%	117.155 2.6%	119.279 1.8%	122.544 2.7%	126.550 3.3%	132.500 4.7%	137.838 4.0%	142.860 3.6%	147.277 3.1%	152.035 3.2%
PXSO	SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN	119.199 3.2%	123.499 3.6%	128.101 3.7%	132.700 3.6%	137.599 3.7%	144.299 4.9%	152.201 5.5%	158.017 3.8%	165.128 4.5%	172.559 4.5%
PX	EXPORTE I.W.S.	103.769 -1.6%	106.108 2.3%	108.781 2.5%	109.759 0.9%	110.192 0.4%	111.772 1.4%	112.880 1.0%	114.148 1.1%	114.992 0.7%	117.193 1.9%
PMG	WARENIMPORTE	96.759 -3.3%	98.474 1.8%	101.767 3.3%	101.212 -0.5%	101.707 0.5%	100.923 -0.8%	101.135 0.2%	101.848 0.7%	101.339 -0.5%	102.555 1.2%
PMS	IMPORTE VON DIENSTLEISTUNGEN	110.011 0.0%	112.587 2.3%	117.031 3.9%	121.415 3.7%	126.326 4.0%	131.846 4.4%	137.026 3.9%	137.558 0.4%	137.994 0.3%	141.916 2.8%
PMST	REISEVERKEHR	105.675 -1.0%	107.298 1.5%	111.541 4.0%	115.837 3.9%	120.934 4.4%	124.320 2.8%	128.399 3.3%	126.971 -1.1%	125.066 -1.5%	127.568 2.0%
PMSO	SONSTIGE DIENSTLEISTUNGEN	119.201 3.2%	123.499 3.6%	128.101 3.7%	132.701 3.6%	137.601 3.7%	144.301 4.9%	152.201 5.5%	158.036 3.8%	164.357 4.0%	170.931 4.0%
PM	IMPORTE I.W.S.	99.239 -2.6%	101.005 1.8%	104.447 3.4%	104.707 0.2%	105.667 0.9%	106.218 0.5%	107.173 0.9%	107.877 0.7%	107.540 -0.3%	108.978 1.3%
Var1	PX/PM*100 TERMS OF TRADE, GESAMT	104.565 1.1%	105.052 0.5%	104.150 -0.9%	104.825 0.6%	104.282 -0.5%	105.229 0.9%	105.325 0.1%	105.812 0.5%	106.930 1.1%	107.539 0.6%
Var2	PXG/PMG*100 TERMS OF TRADE, GUETER	102.729 0.3%	103.073 0.3%	102.293 -0.8%	102.952 0.6%	101.763 -1.2%	101.761 0.0%	100.757 -1.0%	100.995 0.2%	101.503 0.5%	101.804 0.3%

TAB. 8 : LEISTUNGSBILANZ MRD. S ZU LAUFENDEN PREISEN

		1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
X09\$	EXPORTE WAREN NOM. LT. AHST.	342.433 0.0%	383.213 11.9%	429.310 12.0%	466.067 8.6%	479.029 2.8%	487.556 1.8%	467.171 -4.2%	512.515 9.7%	553.854 8.1%	611.186 10.4%
M09\$	IMPORTE WAREN,NOM. LT. AHST.	411.859 1.0%	451.442 9.6%	514.686 14.0%	556.234 8.1%	591.898 6.4%	593.924 0.3%	564.909 -4.9%	628.878 11.3%	667.174 6.1%	727.299 9.0%
BPTAH	WARENVERKEHRSBILANZ LT. AHST ABSOLUTE DIFFERENZEN	-69.425 -3.949	-68.227 1.198	-85.377 -17.150	-90.168 -4.791	-112.869 -22.701	-106.365 6.504	-97.738 8.627	-116.363 -18.625	-113.320 3.043	-116.113 -2.794
BPST	REISEVERKEHRSBILANZ ABSOLUTE DIFFERENZEN	41.359 -3.521	46.739 5.380	58.882 12.143	64.666 5.784	74.842 10.176	67.400 -7.442	61.427 -5.973	43.738 -17.689	38.543 -5.195	43.091 4.547
BPSO	SALDO SONSTIGE POSITIONEN ABSOLUTE DIFFERENZEN	26.634 2.023	18.975 -7.659	31.437 12.462	39.163 7.726	39.053 -0.110	48.956 9.903	40.782 -8.174	58.790 18.008	62.000 3.210	65.000 3.000
BPTR	TRANSFERBILANZ ABSOLUTE DIFFERENZEN	-1.008 -0.377	-0.429 0.579	-1.665 -1.236	-0.026 1.639	-0.206 -0.180	-11.619 -11.413	-12.716 -1.097	-8.442 4.274	-25.000 -16.558	-25.000 0.000
BPC	LEISTUNGSBILANZ ABSOLUTE DIFFERENZEN	-2.440 -5.824	-2.942 -0.502	3.277 6.219	13.635 10.358	0.820 -12.815	-1.628 -2.448	-8.245 -6.617	-22.277 -14.032	-37.777 -15.500	-33.023 4.754

TAB. 9 : AUSSENHANDELSVERFLECHTUNG OESTERREICHS PROZENT BZW. PROZENTPUNKTE

		1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
Var1	M\$/GDP\$*100	35.091	36.940	38.820	38.970	39.049	37.964	36.801	37.685	37.990	39.068
	IMPORTQUOTE, GESAMT ABSOLUTE DIFFERENZEN	-0.747	1.849	1.880	0.150	0.080	-1.085	-1.164	0.884	0.306	1.078
Var2	MG\$/GDP\$*100	27.812	29.554	31.184	31.152	31.540	29.894	28.884	29.571	29.743	30.767
	IMPORTQUOTE, GUETER ABSOLUTE DIFFERENZEN	-1.140	1.742	1.630	-0.032	0.388	-1.646	-1.010	0.687	0.172	1.023
Var3	X\$/GDP\$*100	35.578	37.508	39.708	40.210	39.953	39.263	37.933	37.974	38.412	39.736
	EXPORTQUOTE, GESAMT ABSOLUTE DIFFERENZEN	-1.186	1.930	2.199	0.503	-0.258	-0.689	-1.330	0.040	0.438	1.324
Var4	XG\$/GDP\$*100	24.972	26.456	27.963	28.196	27.897	26.367	25.034	25.742	26.233	27.269
	EXPORTQUOTE, GUETER ABSOLUTE DIFFERENZEN	-1.336	1.483	1.507	0.233	-0.299	-1.530	-1.333	0.708	0.491	1.035
Var5	BPC/GDP\$*100	-0.165	-0.188	0.196	0.757	0.043	-0.080	-0.389	-0.992	-1.598	-1.322
	LEISTUNGSBILANZQUOTE ABSOLUTE DIFFERENZEN	-0.403	-0.023	0.384	0.561	-0.714	-0.122	-0.310	-0.603	-0.606	0.276

TAB. 10 : ARBEITSMARKT

		1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
EWBC	ERWERBSFAEHIGE BEVOELKERUNG IN 1000	4877.844 0.4%	4897.079 0.4%	4918.591 0.4%	4987.098 1.4%	5058.822 1.4%	5091.658 0.6%	5112.403 0.4%	5128.248 0.3%	5145.347 0.3%	5167.233 0.4%
EQ	ERWERBSQUOTE	69.482 -0.1%	69.476 0.0%	69.901 0.6%	70.505 0.9%	71.190 1.0%	71.932 1.0%	72.046 0.2%	71.812 -0.3%	71.702 -0.2%	71.592 -0.2%
EWPI	INLAENDISCHE ERWERBSPERSONEN	3231.594 0.3%	3241.411 0.3%	3260.222 0.6%	3280.195 0.6%	3314.445 1.0%	3366.648 1.6%	3378.678 0.4%	3366.176 -0.4%	3363.306 -0.1%	3364.329 0.0%
LFA	AUSLAENDISCHES ARBEITS- KRAEFTEANGEBOT	157.632 1.7%	160.899 2.1%	177.945 10.6%	235.962 32.6%	286.935 21.6%	295.860 3.1%	304.597 3.0%	314.945 3.4%	326.000 3.5%	335.000 2.8%
EWP	ERWERBSPERSONEN	3389.225 0.3%	3402.310 0.4%	3438.167 1.1%	3516.157 2.3%	3601.380 2.4%	3662.508 1.7%	3683.275 0.6%	3682.676 0.0%	3689.306 0.2%	3699.329 0.3%
SEG	SELBSTAENDIG ERWERBSTAETIGE	439.400 -1.5%	433.200 -1.4%	426.700 -1.5%	421.700 -1.2%	419.000 -0.6%	413.600 -1.3%	406.100 -1.8%	398.384 -1.9%	390.887 -1.9%	383.655 -1.9%
LF	ARBEITSKRAEFTEANGEBOT	2949.825 0.6%	2969.110 0.7%	3011.468 1.4%	3094.457 2.8%	3182.380 2.8%	3248.908 2.1%	3277.175 0.9%	3285.673 0.3%	3298.419 0.4%	3315.674 0.5%
LE	UNSELBSTAENDIG BESCHAEFFIGTE	2785.357 0.2%	2810.478 0.9%	2862.291 1.8%	2928.662 2.3%	2997.352 2.3%	3055.810 2.0%	3054.910 0.0%	3070.732 0.5%	3088.649 0.6%	3111.164 0.7%
UN	ARBEITSLOSE	164.468 8.2%	158.631 -3.5%	149.177 -6.0%	165.795 11.1%	185.029 11.6%	193.098 4.4%	222.265 15.1%	214.941 -3.3%	209.770 -2.4%	204.510 -2.5%
UR	ARBEITSLOSENRATE ABSOLUTE DIFFERENZEN	5.576 0.393	5.343 -0.233	4.954 -0.389	5.358 0.404	5.814 0.456	5.943 0.129	6.782 0.839	6.542 -0.240	6.360 -0.182	6.168 -0.192

TAB. 11 : EINKOMMENSVERTEILUNG (MRD. S ZU LAUFENDEN PREISEN)

		1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
GDP\$	BIP ZU MARKTPREISEN NOM.	1481.388 4.1%	1566.439 5.7%	1672.900 6.8%	1801.309 7.7%	1928.314 7.1%	2046.080 6.1%	2117.841 3.5%	2244.840 6.0%	2363.612 5.3%	2497.246 5.7%
DEP\$	ABSCHREIBUNGEN LT. VGR	183.870 4.4%	194.114 5.6%	205.630 5.9%	218.486 6.3%	235.173 7.6%	252.575 7.4%	270.063 6.9%	288.692 6.9%	305.187 5.7%	323.186 5.9%
TIV	INDIREKTE STEUERN LT. VGR	245.154 4.7%	254.887 4.0%	271.413 6.5%	287.880 6.1%	305.779 6.2%	325.823 6.6%	338.559 3.9%	364.410 7.6%	383.894 5.3%	404.321 5.3%
SUBV	SUBVENTIONEN LT. VGR	47.381 2.9%	45.079 -4.9%	45.109 0.1%	47.854 6.1%	56.436 17.9%	61.156 8.4%	63.511 3.9%	62.496 -1.6%	70.466 12.8%	65.585 -6.9%
YF\$	FAKTOREINKOMMEN AUS DEM AUSLAND, NETTO	12.905 7.8%	13.699 6.2%	14.382 5.0%	13.164 -8.5%	19.516 48.3%	9.660 -50.5%	9.129 -5.5%	7.532 -17.5%	7.532 0.0%	7.532 0.0%
Y\$	NETTO-NATIONALPRODUKT NOMINELL	1086.840 3.9%	1148.818 5.7%	1226.584 6.8%	1329.633 8.4%	1424.282 7.1%	1519.178 6.7%	1563.601 2.9%	1646.702 5.3%	1737.466 5.5%	1827.790 5.2%
ZSSV	ZINSEN FUER DIE STAATSSCHULD LT. VGR	58.355 12.5%	61.792 5.9%	66.410 7.5%	73.118 10.1%	82.130 12.3%	87.928 7.1%	93.023 5.8%	92.459 -0.6%	103.132 11.5%	113.335 9.9%
ZKSV	ZINSEN FUER DIE KONSUMENTENSCHULD LT. VGR	17.274 9.8%	19.174 11.0%	22.735 18.6%	30.213 32.9%	38.826 28.5%	42.816 10.3%	43.333 1.2%	38.761 -10.6%	38.393 -1.0%	40.037 4.3%
YWGG\$	BRUTTO-LOHNSUMME LT. VGR	792.734 4.1%	821.941 3.7%	874.476 6.4%	940.062 7.5%	1020.817 8.6%	1095.653 7.3%	1142.371 4.3%	1186.924 3.9%	1242.029 4.6%	1304.370 5.0%
EBU	EINKOMMEN AUS BESITZ UND UNTERNEHMUNG	369.735 4.8%	407.843 10.3%	441.253 8.2%	492.902 11.7%	524.421 6.4%	554.269 5.7%	557.586 0.6%	590.998 6.0%	636.961 7.8%	676.791 6.3%

TAB. 12 : DISPONIBLES EINKOMMEN (MRD. S ZU LAUFENDEN PREISEN)

		1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
YWGG\$	BRUTTOLOHNSUMME LT. VGR	792.734 4.1%	821.941 3.7%	874.476 6.4%	940.062 7.5%	1020.817 8.6%	1095.653 7.3%	1142.371 4.3%	1186.924 3.9%	1242.029 4.6%	1304.370 5.0%
EBUS	SONSTIGE EINKOMMEN AUS BESITZ UND UNTERNEHMUNG	266.828 4.7%	292.623 9.7%	312.605 6.8%	356.136 13.9%	379.635 6.6%	398.872 5.1%	385.137 -3.4%	403.729 4.8%	435.563 7.9%	463.262 6.4%
TRANSV	TRANSFERS LAUT VGR	311.911 7.0%	319.008 2.3%	332.914 4.4%	357.268 7.3%	384.402 7.6%	415.569 8.1%	452.862 9.0%	483.291 6.7%	503.583 4.2%	520.584 3.4%
ZKSV	ZINSEN FUER DIE KONSUMENTENSCHULD	17.274 9.8%	19.174 11.0%	22.735 18.6%	30.213 32.9%	38.826 28.5%	42.816 10.3%	43.333 1.2%	38.761 -10.6%	38.393 -1.0%	40.037 4.3%
TDHV	DIREKTE STEUERN DER PRIVATEN HAUSHALTE	177.166 -0.2%	186.394 5.2%	178.750 -4.1%	201.044 12.5%	224.344 11.6%	246.931 10.1%	254.918 3.2%	252.629 -0.9%	265.405 5.1%	282.983 6.6%
SVB	SOZIALVERSICHERUNGS- BEITRAEGE	183.339 4.2%	191.817 4.6%	204.269 6.5%	220.619 8.0%	238.882 8.3%	262.307 9.8%	279.759 6.7%	298.491 6.7%	317.380 6.3%	338.523 6.7%
IMPP\$	IMPUTIERTE PENSIONEN	39.556 5.2%	41.111 3.9%	43.419 5.6%	45.989 5.9%	49.817 8.3%	53.166 6.7%	56.321 5.9%	55.000 -2.3%	56.836 3.3%	58.737 3.3%
RYD\$	DISPONIBLES EINKOMMEN REST	-2.204 19.0%	-0.477 -78.4%	-1.409 195.4%	-3.864 174.3%	-3.411 -11.7%	16.348 -579.3%	22.526 37.8%	18.133 -19.5%	18.133 0.0%	18.133 0.0%
YD\$	DISPONIBLES EINKOMMEN NOMINELL	956.342 6.0%	995.553 4.1%	1072.231 7.7%	1159.465 8.1%	1236.396 6.6%	1288.526 4.2%	1323.513 2.7%	1410.930 6.6%	1485.025 5.3%	1549.822 4.4%

TAB. 13 : MONETAERER BEREICH (JAHRES DURCHSCHNITTE)

		1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994	1995	1996
BGK	BARGELD OHNE GOLD- UND SILBERMÜNZEN	89.642 4.6%	94.986 6.0%	100.296 5.6%	101.203 0.9%	108.417 7.1%	115.139 6.2%	122.678 6.5%	129.094 5.2%	132.019 2.3%	138.191 4.7%
SI	SICHTEINLAGEN	117.895 13.2%	132.312 12.2%	140.164 5.9%	149.107 6.4%	156.711 5.1%	164.388 4.9%	180.677 9.9%	207.393 14.8%	230.365 11.1%	251.184 9.0%
M1	GELDMENGE M1	207.537 9.3%	227.298 9.5%	240.459 5.8%	250.311 4.1%	265.127 5.9%	279.527 5.4%	303.355 8.5%	336.487 10.9%	362.384 7.7%	389.375 7.4%
TE	TERMINEINLAGEN INKL. AUFGENOMMENE GELDER	166.296 19.7%	178.320 7.2%	186.960 4.8%	184.748 -1.2%	164.757 -10.8%	137.741 -16.4%	114.135 -17.1%	101.310 -11.2%	109.887 8.5%	100.248 -8.8%
SP	SPAREINLAGEN	916.362 8.2%	962.826 5.1%	1014.484 5.4%	1089.992 7.4%	1198.195 9.9%	1289.876 7.7%	1376.533 6.7%	1445.395 5.0%	1514.253 4.8%	1610.563 6.4%
D	EINLAGEVOLUMEN	1200.553 10.2%	1273.457 6.1%	1341.608 5.4%	1423.847 6.1%	1519.663 6.7%	1592.006 4.8%	1671.346 5.0%	1754.098 5.0%	1854.505 5.7%	1961.995 5.8%
KV	KREDITVOLUMEN	1363.373 9.3%	1474.361 8.1%	1592.955 8.0%	1742.982 9.4%	1902.688 9.2%	2042.125 7.3%	2148.359 5.2%	2227.041 3.7%	2372.128 6.5%	2562.125 8.0%
FRC	WÄHRUNGSRESERVEN OHNE RESERVESCHÖPFUNG	104.765 12.0%	117.915 12.6%	117.649 -0.2%	121.708 3.4%	131.697 8.2%	148.888 13.1%	168.839 13.4%	206.816 22.5%	190.767 -7.8%	196.416 3.0%
ZG	ZENTRALBANKGELD	164.491 2.8%	173.734 5.6%	182.989 5.3%	188.861 3.2%	197.902 4.8%	211.403 6.8%	219.368 3.8%	235.529 7.4%	244.231 3.7%	254.261 4.1%
RSEK	SEKUNDAERMARKTRENDITE i.w.S.	6.86 -6.0%	6.59 -4.1%	7.07 7.3%	8.73 23.5%	8.69 -0.4%	8.39 -3.5%	6.74 -19.6%	6.67 -1.0%	7.18 7.5%	7.18 0.1%

TAB. 14/1 : MONETAERER BEREICH (MONATSWERTE)

	BARGELD		SICHTEINLAGEN		TERMINEINLAGEN		SPAREINLAGEN		KREDITVOLUMEN	
1994M6	130.339	6.7%	215.715	18.0%	94.289	-18.8%	1437.746	5.0%	2235.796	3.6%
1994M7	132.832	5.5%	205.560	17.2%	98.972	-8.3%	1442.166	5.3%	2227.322	3.2%
1994M8	129.488	3.1%	204.295	15.2%	97.081	-10.0%	1445.360	5.4%	2223.990	3.1%
1994M9	131.499	7.3%	209.081	14.1%	94.957	-17.0%	1448.204	5.8%	2264.646	4.4%
1994M10	130.075	4.4%	210.885	17.5%	93.451	-16.4%	1457.953	5.6%	2273.255	4.4%
1994M11	130.552	3.4%	221.254	12.5%	95.826	-12.6%	1450.015	5.5%	2280.003	4.1%
1994M12	133.574	4.8%	221.989	7.1%	131.421	11.4%	1497.370	5.0%	2316.861	5.2%
1995M1	127.435	2.8%	217.854	12.8%	119.009	14.5%	1496.378	4.7%	2281.335	4.9%
1995M2	127.790	2.1%	221.100	14.1%	121.357	7.5%	1496.155	4.4%	2295.576	5.7%
1995M3	129.446	2.1%	215.701	9.6%	122.166	24.6%	1497.418	4.4%	2333.756	6.7%
1995M4	129.817	2.8%	226.937	8.0%	114.950	19.0%	1490.267	3.9%	2330.765	6.8%
1995M5	129.772	1.0%	226.727	10.0%	110.749	12.7%	1503.188	4.7%	2335.059	6.8%
1995M6	132.768	1.9%	228.759	6.0%	109.594	16.2%	1501.499	4.4%	2385.055	6.7%
1995M7	133.733	0.7%	227.685	10.8%	104.204	5.3%	1508.651	4.6%	2378.153	6.8%
1995M8	131.584	1.6%	233.028	14.1%	104.522	7.7%	1517.792	5.0%	2380.675	7.0%
1995M9	134.802	2.5%	240.403	15.0%	105.937	11.6%	1520.174	5.0%	2412.834	6.5%
1995M10	132.676	2.0%	231.361	9.7%	103.286	10.5%	1534.619	5.3%	2413.563	6.2%
1995M11	135.885	4.1%	247.094	11.7%	99.364	3.7%	1530.615	5.6%	2433.567	6.7%
1995M12	138.525	3.7%	247.730	11.6%	103.507	-21.2%	1574.278	5.1%	2485.201	7.3%
1996M1	132.509	4.0%	237.028	8.8%	101.584	-14.6%	1574.277	5.2%	2460.053	7.8%
1996M2	134.321	5.1%	241.418	9.2%	101.329	-16.5%	1576.390	5.4%	2472.018	7.7%
1996M3	134.770	4.1%	238.577	10.6%	103.045	-15.7%	1587.083	6.0%	2511.138	7.6%
1996M4	135.532	4.4%	247.587	9.1%	102.236	-11.1%	1585.092	6.4%	2514.582	-7.9%
1996M5	137.420	5.9%	249.849	10.2%	101.405	-8.4%	1606.842	6.9%	2524.162	8.1%
1996M6	138.716	4.5%	253.537	10.8%	102.327	-6.6%	1608.603	7.1%	2568.950	7.7%
1996M7	139.569	4.4%	248.950	9.3%	100.370	-3.7%	1617.640	7.2%	2569.188	8.0%
1996M8	138.977	5.6%	250.481	7.5%	99.159	-5.1%	1622.847	6.9%	2573.835	8.1%
1996M9	140.879	4.5%	261.132	8.6%	99.358	-6.2%	1618.872	6.5%	2614.535	8.4%
1996M10	138.855	4.7%	251.725	8.8%	98.412	-4.7%	1630.223	6.2%	2616.198	8.4%
1996M11	142.924	5.2%	265.894	7.6%	96.750	-2.6%	1626.546	6.3%	2636.215	8.3%
1996M12	143.822	3.8%	268.033	8.2%	96.996	-6.3%	1672.340	6.2%	2684.631	8.0%

TAB. 14/2 : MONETAERER BEREICH (MONATSWERTE)

	LIQUIDITÄTSWIRKSAME WÄHRUNGSRESERVEN		ZENTRALBANK GELDMENGE		GELDMENGE		EINLAGEVOLUMEN		SEKUNDÄRMARKT- RENDITE
1994M6	212.546	26.8%	235.893	9.4%	346.055	13.5%	1747.751	4.7%	6.830
1994M7	212.034	28.8%	239.468	6.7%	338.393	12.3%	1746.698	5.7%	6.710
1994M8	208.321	25.3%	242.812	13.7%	333.783	10.2%	1746.737	5.4%	6.820
1994M9	208.346	28.6%	233.350	9.5%	340.580	11.4%	1752.243	5.2%	7.110
1994M10	203.900	19.8%	244.994	9.4%	340.960	12.1%	1762.289	5.5%	7.250
1994M11	204.494	15.7%	231.801	5.1%	351.806	8.9%	1767.094	5.1%	7.250
1994M12	198.936	5.5%	240.390	4.3%	355.563	6.3%	1850.780	5.6%	7.240
1995M1	192.194	-6.4%	240.400	5.6%	345.289	8.9%	1833.241	6.2%	7.280
1995M2	190.162	-9.2%	231.269	1.6%	348.890	9.4%	1838.612	5.7%	7.175
1995M3	194.077	-3.6%	239.941	2.1%	345.147	6.6%	1835.285	6.2%	7.062
1995M4	188.692	-9.1%	241.469	4.3%	356.754	6.0%	1832.154	5.3%	7.016
1995M5	188.968	-9.8%	241.435	2.3%	356.498	6.5%	1840.664	5.8%	7.052
1995M6	187.539	-11.8%	243.285	3.1%	361.527	4.5%	1839.852	5.3%	7.105
1995M7	191.779	-9.6%	247.130	3.2%	361.418	6.8%	1840.541	5.4%	7.160
1995M8	190.645	-8.5%	249.555	2.8%	364.612	9.2%	1855.342	6.2%	7.227
1995M9	189.839	-8.9%	244.384	4.7%	375.205	10.2%	1866.514	6.5%	7.238
1995M10	189.569	-7.0%	251.276	2.6%	364.037	6.8%	1869.267	6.1%	7.257
1995M11	189.006	-7.6%	248.911	7.4%	382.979	8.9%	1877.073	6.2%	7.298
1995M12	196.737	-1.1%	251.716	4.7%	386.255	8.6%	1925.515	4.0%	7.247
1996M1	191.700	-0.3%	250.949	4.4%	369.537	7.0%	1912.889	4.3%	7.195
1996M2	190.152	0.0%	249.271	7.8%	375.740	7.7%	1919.138	4.4%	7.196
1996M3	190.983	-1.6%	249.432	4.0%	373.346	8.2%	1928.705	5.1%	7.195
1996M4	191.659	1.6%	251.357	4.1%	383.118	7.4%	1934.914	5.6%	7.183
1996M5	193.152	2.2%	251.434	4.1%	387.269	8.6%	1958.096	6.4%	7.189
1996M6	194.037	3.5%	252.305	3.7%	392.253	8.5%	1964.467	6.8%	7.184
1996M7	198.930	3.7%	255.786	3.5%	388.520	7.5%	1966.960	6.9%	7.156
1996M8	199.021	4.4%	256.788	2.9%	389.458	6.8%	1972.487	6.3%	7.174
1996M9	198.565	4.6%	254.467	4.1%	402.011	7.1%	1979.362	6.0%	7.186
1996M10	199.245	5.1%	257.863	2.6%	390.580	7.3%	1980.360	5.9%	7.188
1996M11	200.878	6.3%	259.263	4.2%	408.818	6.7%	1989.190	6.0%	7.200
1996M12	208.673	6.1%	262.215	4.2%	411.855	6.6%	2037.369	5.8%	7.161